

ie
grosse Dose für wenig Geld
eitet manchmal immer noch
u, namenlose oder unbe-
nte Schuhcreme zu kaufen.
ist falsche Sparsamkeit!
Lupe zeigt Ihnen, wie stark
Zellgewebe des Leders
ch ungeeignete Cremes an-
riffen werden. Millionen
zeitig verdorbener Schuhe
en diese üblen Schmier-
el auf dem Gewissen. Die
e zeigt Ihnen aber auch die
er erhaltende balsamische
kung von

LO,

nilden Schuhcreme mit
herb-rassigen Geruch.
29/6

Automark

Auto

offen, gegen Kasse zu
kaufen gesucht.
Ahlen i. W.,
Postfach 14.

Unter sehr günstigen Bedingungen
Hansa-Pullman-Limousine
wie neu, ca. 30 000 km
gefahren, zu verkaufen.
Gefl. Anfr. erbet. unt.
Nr. A C 606 an die
Anz.-Verw. der Zeno,
Münster.

Vermischte Anzeigen

Wohnungen
in allen Größen und
Preislagen vermietet
Münsterischer
Wohnungsnachweis
Münster i. W.,
Ludgeristraße 5,
Zimmer 15/16.

ag, d. 27.6
ag d. 5.7

uf

zen!

Damen-
angen-Box
uemer Absatz,
kel- u. mittelbr.
8.90

rren schw.
Boxc.-
albschuhe
gedoppelt,
lbrunde Form
9.90

le

Rheder Volkszeitung

Bezugspreis: 2,55 Mk. monatlich.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholter-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Parras.

Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 177 | Samstag, den 28. Juni 1930. | Jahrgang 1930

Tagesfragen.

Der „Vorwärts" veröffentlicht eine Karrikatur, auf der man den bekümmert dreinschauenden Reichskanzler Dr. Brüning mit dem Reichsetat in der Hand und den preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun mit dem am Mittwoch im Landtag genehmigten preußischen Etat unter dem Arm sieht. Darunter stehen die Brüning in den Mund gelegten Worte: „Wie schön muß das sein, Kollege Braun, wenn man nicht auf die Mitarbeit der Deutschen Volkspartei angewiesen ist!" Das kann man allerdings sagen. Denn die Deutsche Volkspartei, die fast alle Krisen in den letzten zehn Jahren im Reiche herbeigeführt hat, ist eine Koalitionsgenossin, mit der wirklich schlecht zu arbeiten ist. Außerfraktionelle Einflüsse machen sich in ihr immer wieder geltend, und gerade jetzt kann man ja feststellen, wie sehr sie wieder einmal dem schwerindustriellen Druck erlegen ist. Stresemann wußte diesen Einfluß zu paralysieren, aber sein Nachfolger im Parteivorsitz Scholz ist nicht Stresemann und hat auch allzu oft schon bewiesen, daß es ihm an staatspolitischem Blick fehlt, weil er allzusehr Parteistratege ohne Feldherrnauge ist.

★

Volksparteiliche Blätter lieben es gegenwärtig, die „Diktatur des Zentrums" als Ziel Brünings hinzustellen. So beispielsweise der „Hannoversche Kurier", der dieser Gefahr einen besonderen Artikel widmet und darin u. a. sagt: „Es muß allerdings noch äußerst zweifelhaft erscheinen, ob sich Hindenburg zu der Rolle bereitfinden wird, die ihm Brüning und das Zentrum zugedacht haben, ob er seine Autorität für eine Diktatur bereitstellen wird, die nach Lage der Dinge nichts anderes wäre als eine reine Zentrumsdiktatur." Nun, der Reichspräsident hat sich bereitgefunden, dem Reichskanzler die erbetenen Vollmachten zu geben. Man darf sogar sagen, daß er sich ganz und gar mit den Absichten des Kabinetts einverstanden erklärt hat. Denn von seiner hohen, durch keine Rücksichten auf bestimmte Wählerschichten beeinflußten und vor parteipolitischen Ränkünen bewahrten Warte aus sieht er die Lage in Deutschland offenbar anders an als die Feldwebel und Wachtmeister verschiedener Reichstagsgruppen. Gewiß wird er in Dr. Brüning wohl den Führer der seit Weimar stets verantwortungswilligen und opferfreudigen Zentrumspartei sehen, aber doch zugleich auch den Politiker, der Mut hat und reinen Wollens ist, der das Vertrauen verdient, daß er die in seine Hand gelegte Macht nicht mißbraucht, sondern zum Wohl des deutschen Volkes und Vaterlandes anwendet. Wer aber Brüning kennt, der weiß, daß ihm nichts ferner liegt als die Gelüste eines Diktators. Auch das Zentrum lehnt als demokratische Partei jede Art von Diktatur grundsätzlich ab. Und der mit ihm in völligem Einvernehmen handelnde Kanzler denkt ja auch garnicht daran, etwa auf verfassungswidrigem Wege vorzugehen. Wohl wird er nicht davor zurückschrecken, alle der Regierung durch die Verfassung gegebenen Mittel einzusetzen, um die Gesundung der Reichsfinanzen und dadurch die Besserung unserer wirtschaftlichen Lage zu erreichen. Wie würden im übrigen wohl die Kommentare der volksparteilichen Presse lauten, wenn ein Mann mit ihrer Parteikrawatte sich in einer ähnlichen Situation veranlaßt sähe, die vor der Verantwortung zurückschreckenden Parteien des Reichstags zur Gefolgschaft zu zwingen? War es denn nicht neben der deutschnationalen gerade die volksparteiliche Presse, die allzuoft den Ruf nach dem „starken Mann" erschallen ließ? Brüning ist kein solcher Typ, wie ihn etwa der schwerindustrielle Flügel der Deutschen Volkspartei präsentieren würde, er ist kein Gewaltmensch, kein Autokrat, aber er unterwirft sich mit Verantwortungsbewußtsein und Hingabe den Pflichten seines hohen und schweren Amtes. Er führt, wie der Reichskanzler führen muß und unterscheidet sich von anderen Führern, daß er das Kommando nicht eher aus der Hand gibt, bis es ihm daraus von berufener Stelle genommen wird.. Versagt ihm aber der Reichstag die Gefolgschaft, dann wird er andere Mittel ergreifen, die die Verfassung zuläßt. Stellt sich auch dann wieder der Reichstag gegen ihn, dann wird er ihn auflösen, um den Versuch zu machen, durch Neuwahlen ein besseres Parlament zu erreichen. Das ist alles keine Diktatur, sondern durchaus verfassungsmäßiges Handeln. Der verantwortungsscheue Reichstag soll zur Uebernahme der Verantwortung gezwungen werden. Brüning gestattet ihm in dieser schlimmen Zeit kein Ausweichen mehr. Und wir sind davon überzeugt, daß die Regierung sich durchsetzen, daß der Reichstag nach Erledigung der notwendigen Arbeiten sich Ende Juli in die ersehnten Ferien und nicht in einen Wahlkampf begeben wird.

★

In der Begründung der Klage, die die thüringische Regierung gegen das Reich beim Staatsgerichtshof erhoben hat, wird mit der Bildung einer nicht beamteten Polizei gedroht, wenn Thüringen die Mittel für die Staatspolizei vom Reich länger vorenthalten werden sollten. Was man unter diesen nicht beamteten Polizeikräften zu verstehen hat, kann man aus einer Rede entnehmen, die das nationalsozialistische thüringische Regierungsmitglied Staatsrat Marschler am 21. Juni in Aue i. Vogtl. gehalten hat. Diese Rede enthält auch noch ein paar andere interessante Offenbarungen. Nach dem „Jenaer Volksblatt" soll Marschler erklärt haben, bei weiterer Sperrung der Polizeikostenzuschüsse wollten die Nationalsozialisten in Thüringen eine Polizeimiliz von Braunhemden organisieren. Außerdem werde man auf den Finanzämtern die Kassen beschlagnahmen, wenn sie gerade gefüllt seien. Wenn auch der Staatsgerichtshof in der Frage der Schulgebete eine der nationalsozialistischen Auffassung entgegengesetzte Entscheidung fälle, werde man die Schulgebete nicht zurückziehen. Von der Reichsregierung soll dieser Staatsrat als „den Betrügern und Verrätern in Berlin" gesprochen haben. Die Reichsverfassung enthält erfreulicherweise einen Artikel, in dem Vorsorge getroffen ist, daß die thüringische Regierung nicht alles tun kann, was sie will. In diesem Artikel ist die Möglichkeit einer Reichsexekution vorgesehen. Frick und Marschler tun gut daran, zu bedenken, daß es dann mit ihrer thüringischen Herrlichkeit aus sein wird.

Heute Kanzlerrede über Finanzprogramm im Reichsrat.

Die Ministerpräsidenten der deutschen Länder nach Berlin geladen. — Dr. Curtius lehnt das Rücktrittsverlangen der Deutschen Volkspartei ab.

Hindenburg mit allem einverstanden.

Von unserer Berliner Redaktion.

● **Berlin**, 27. Juni. (Drahtbericht.)

Der Reichskanzler Dr. Brüning ist heute vormittag nach Berlin zurückgekehrt und berichtete in der heutigen Sitzung des Reichskabinetts zunächst über seinen gestern dem Reichspräsidenten erstatteten Vortrag. Das Kabinett verabschiedete sodann die inzwischen fertiggestellten Texte der dem Reichsrat und dem Reichstag vorzulegenden Vorlagen.

Samstag um 10 Uhr wird die Reichsregierung durch den Mund des Reichskanzlers und des neuen Reichsministers für die Finanzen in öffentlicher Sitzung des Reichsrats den Staats- und Ministerpräsidenten der deutschen Länder die Vorlagen unterbreiten und auf schleunigste Erledigung derselben dringen, um sie möglichst noch im Laufe der nächsten Woche dem Reichstag zur Entscheidung zuleiten zu können. Nach der Sitzung des Reichsrats wird die Parteiführerbesprechung stattfinden.

Seit gestern hat sich das politische parlamentarische Bild nicht verändert. Der in den letzten Tagen über dem Reichstag lagernde Pessimismus ist gewichen und hat einer hoffnungsfreudigen Zuversicht Platz gemacht. Dieser Stimmungsumschwung wurde am Freitag noch dadurch verstärkt, als bekannt wurde, daß das Kabinett den Beschluß gefaßt hatte, die Vorlage unmittelbar dem Reichsrat zuzuleiten. Zunächst glaubte man, das Kabinett wolle sich nicht mehr der Gefahr aussetzen, daß seine Vorschläge im Reichsrat die gleiche Abfuhr erleiden könnten, wie die von Dr. Moldenhauer ausgearbeiteten Deckungspläne. Aus der Tatsache, daß jetzt die neuen Entwürfe der Reichsregierung sofort dem Reichsrat zugehen, wird in parlamentarischen Kreisen gefolgert, daß die Reichsregierung auf eine Zustimmung in den vereinigten Reichsratsausschüssen mit aller Bestimmtheit hofft. Wie man hört, sollen zu diesem Vertrauen des Reichskabinetts auf einen günstigen Gang der Verhandlungen maßgebende Stimmen aus Preußen wesentlich beigetragen haben.

In der Haltung der Parteien ist keine erkennbare Aenderung eingetreten. Höchstens ist insofern noch eine Besserung zu verzeichnen, als man glaubt, die Wirtschaftspartei werde, da die Verzehrsteuer im Programm nicht enthalten sei, ihre Bedenken zurückstellen und positiv an der Verabschiedung der Vorlage mitarbeiten. Bei der Deutschen Volkspartei scheint es nach wie vor noch recht durcheinanderzugehen. Die Reichstagsfraktion hat, wie mit aller Bestimmtheit versichert wird, dem Reichsaußenminister Dr. Curtius nahegelegt, aus dem Reichskabinett auszuscheiden. Dr. Curtius brachte jedoch mit Recht für eine solche Forderung kein Verständnis auf, denn die Mitglieder der Reichsregierung sitzen nicht als Vertrauensmitglieder ihrer Fraktionen im Reichskabinett und das Kabinett ist an die Fraktionen nicht gebunden. Dr. Curtius vertritt aber auch die Auffassung, daß es äußerst töricht sei, einen so wichtigen Posten wie die Leitung des Auswärtigen Amtes nach taktischen Nützlichkeitserwägungen einer Fraktion umzubesetzen. Da die Deutsche Volkspartei mit ihrem Vorstoß gegen Dr. Curtius kein Glück hatte, möchte sie ihn nunmehr gern zur Niederlegung des Mandats veranlassen. Anscheinend wurde jedoch ein derartiges formelles Ersuchen der Fraktion an Dr. Curtius noch nicht übermittelt. Vielleicht entschließt sie sich im letzten Augenblick auch noch zu positiver Mitarbeit, wenn sie merkt, daß sie sich selbst durch ihr ungeschicktes Verhalten auf ein totes Gleis fährt.

In parlamentarischen Kreisen verlautete am Freitag nachmittag, daß Reichspräsident von Hindenburg die von Reichskanzler Dr. Brüning vorgelegten Deckungspläne nach jeder Richtung hin gebilligt habe. Auch den politischen Plänen Dr. Brünings habe er zugestimmt und ihm für jeden eintretenden Fall die erforderlichen Vollmachten erteilt. Zu diesen Vollmachten gehört auch die Anwendung des Artikels 48. Man hegt jedoch die Erwartung, daß diese nur für den äußersten Notfall vorgesehene Maßnahme der Reichsverfassung nicht angewendet werden muß, weil in den Fraktionen allem Anschein nach der parlamentarische Geist wieder rege wird.

★

20 v. H. Ledigensteuer?

¶ **Berlin**, 27. Juni.

In Kreisen, die der Reichsregierung nahestehen, rechnet man nun ziemlich optimistisch damit, daß das Programm des Reichsfinanzministers Dietrich, wenn auch mit geringfügigen Aenderungen, eine Mehrheit finden wird. Ueber den Inhalt des Programms, das aus Gründen der Höflichkeit gegen die nach Berlin geladenen Länderchefs heute noch nicht veröffentlicht worden ist, ist dem Reichstag bekannt geworden, daß das sogenannte Notopfer in Höhe von 2½ v. H. des Netto-Einkommens zunächst auf die Beamten und die Angestellten der Staats- und Reichsbetriebe beschränkt bleiben soll, und zwar mit einer unteren Teilgrenze von 2000 Mark Jahreseinkommen, die sich für je ein Kind um 250 Mark erhöht. Jedoch soll der Regierung in einer Ermächtigungsklausel die Möglichkeit gegeben werden, auch auf die Festbesoldeten der freien Wirtschaft zurückzugreifen, falls sich herausstellt, daß das jetzige Deckungsprogramm nicht ausreicht, um den Haushaltsfehlbetrag zu decken. Bezüglich der Ledigensteuer ist eine nicht unwesentliche Erhöhung gegenüber dem Modus Moldenhauers geplant. Während auf der einen Seite davon gesprochen wird, daß sie von 10 auf 15 v. H. der Einkommensteuer erhöht werden soll, wird von anderer Seite versichert, daß die Erhöhung mindestens bis 20 v. H. der Einkommensteuer gehen wird.

Zu diesen Vorlagen kommen dann die Vorlagen, die bereits genannt worden sind, also die Vorverlegung der Fristen für die Zigarettensteuer usw.

★

Vertreter des Deutschen Beamtenbundes beim Reichskanzler.

CNB **Berlin**, 27. Juni.

Reichskanzler Dr. Brüning empfing heute mittag 12 Uhr die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes, um sie mit den Absichten der Reichsregierung zum Deckungsprogramm bekannt zu machen. Vom Reichskabinett nahmen an der Besprechung teil Vizekanzler Dietrich, Reichsinnenminister Dr. Wirth, Reichspostminister Dr. Schätzel, Reichverkehrsminister von Guérard; vom Deutschen Beamtenbund waren erschienen Bundesvorsitzender Flügel und die Herren Kugler, Ehrmann, Lenz und Heßlein. Bundesvorsitzender Flügel gab dem Reichskanzler die Zusage, daß unverzüglich die zuständigen Organe des Deutschen Beamtenbundes einberufen würden, um zu den Absichten der Reichsregierung Stellung zu nehmen.

Stegerwald über Wirtschaftskrise, Notopfer und Arbeitsbeschaffungsprogramm

Erst Preissenkungen, dann Lohnkürzungen.

○ **Berlin**, 27. Juni.

In der heutigen Reichstagssitzung leitete Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald die zweite Beratung des Haushalts seines Ministeriums und die erste Lesung der Novelle zur Arbeitslosenversicherung mit einer sehr beachtlichen Rede ein.

Er wies zunächst auf die schwere Weltwirtschaftskrise hin. Die deutsche Depression habe ihre mannigfaltigen Ursachen. Krieg und Inflation haben für Deutschland eine gewaltige Kapitalverwüstung verursacht.

Von 1924 bis 1928 sind jedes Jahr 2½ bis 3 Milliarden Mark ausländischen Kapitals nach Deutschland geflossen,

womit rund 750 000 bis 1 Million Menschen Arbeit und Brot verschafft werden konnte. Dieser Kapitalzustrom hat im letzten Jahre nicht nur aufgehört, es sind in jedem Fall große Mengen deutschen Kapitals ins Ausland geflossen. Die Landwirtschaft, die in den letzten Jahren mit Unterbilanz arbeitete, war somit für deutsche Erzeugnisse nicht mehr ausreichend kaufkräftig. Außerdem haben wir in den letzten Jahren nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch in der öffentlichen Wirtschaft

über unsere Verhältnisse gelebt.

Jetzt müssen Reich und Gemeinden mitten in einer Depressionsperiode mehr als 2 Milliarden Mark kurzfristige Schulden teilweise tilgen oder in langfristige Schulden umwandeln. Durch die Finanzpolitik ist naturgemäß das Vertrauen zur deutschen Staatsführung und zur öffentlichen Verwaltung stark erschüttert worden. Das Baugewerbe, eine der bedeutsamsten Schlüsselstellungen der deutschen Wirtschaft, wird naturgemäß durch die Unordnung der Finanzen stark in Mitleidenschaft gezogen, sodaß

gegenwärtig im Baugewerbe fünf bis sechshunderttausend Arbeiter weniger beschäftigt

sind, als im Vorjahre. Für unsere öffentliche Finanzpolitik muß ich persönlich jede Verantwortung ablehnen, weil ich seit fünf Jahren, als die drakonischen Steuern zur Markstabilisierung um 2½ Milliarden Mark gesenkt wurden, gefordert habe, daß von hier aus starke wirtschaftspolitische Folgerungen gezogen werden müssen, was aber nicht geschehen ist. Der Steuersenkungsaktion von 1926 habe ich mich widersetzt, Art und Ausmaß der Beamtenbesoldungsreform von 1927 habe ich im Hinblick auf Deutschlands Gesamtlage für ein Unglück gehalten. Man kann nicht dauernd Sozialpolitik machen, losgelöst von der Finanz- und Wirtschaftspolitik des Landes. Wir stehen jetzt

vor der furchtbaren Realität, daß wir in den letzten Jahren vielfach in Illusionen gelebt und infolgedessen in unserer ganzen Politik ein großes Maß von Vertrauen verwirtschaftet haben.

Ich halte es für falsch, wenn man in Arbeitgeberkreisen auf das Schlichtungswesen und die Sozialversicherung die Hauptursache unserer gegenwärtigen Gesamtmisere zurückführt. In England, das eine viel größere Bewegungsmöglichkeit hat als wir, ist die Gesamtwirtschaftsverfassung nicht günstiger als bei uns. Man berücksichtigt zu wenig die Tatsache, daß das Gros der deutschen Arbeiter zu den fleißigsten und leistungsfähigsten Europas gehört.

Wir werden jedoch in der nächsten Zeit sparsamer mit Verbindlichkeitserklärungen verfahren müssen.

Der Minister ging dann auf den Schiedsspruch von Oeynhausen ein und bemerkte dazu, daß er vor zwei Möglichkeiten stand, entweder man ließ die Angelegenheit in Form eines tariflosen Zustandes laufen, was in vielen Werken zu 20 und mehr Prozent Lohnabzug und zu einem untragbaren Arbeitskampf geführt hätte. Die zweite Möglichkeit war die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches, von der ich der festen Ueberzeugung bin, daß ich damit das Richtige getroffen habe. Unser heutiges inneres Preisniveau ist ungesund und nicht dauernd haltbar und ich rechne damit, daß die sinkende Weltpreistendenz zu einer Dauererscheinung werden wird.

Wir kommen um eine baldige Preissenkung nicht herum. Diese muß jedoch vorausgehen, da Lohnkürzungen allein selbstverständlich nicht zum Ziele führen

und auch nicht durchführbar sind. Wo man die Löhne senkt, ohne die Preise zu senken, da verschärft man die Krise, wenn man die Löhne nur ebensoviel senkt wie die Preise, dann erleichtert man zwar die Ausfuhr, schafft aber im Innern sogut wie keine verstärkte Kaufkraft. Nur durch stärkere Senkung der Preise als der Löhne wird zusätzliche Kaufkraft geschaffen. Einer Senkung der Reallöhne müßte ich mich nachdrücklichst widersetzen. Für eine Senkung der Preise gibt es viele Mittel, unter anderen die Lockerung der Kartellpolitik, die Inordnungbringung des Zinsendienstes, die Verringerung der Preisspanne vom Erzeuger zum Verbraucher, insbesondere bei den landwirt-

schaftlichen Produkten, Vereinfachung und Verbilligung der Lebensführung in breiten Schichten des deutschen Volkes und Lohnkürzungen dort, wo sich Ueberspitzungen zeigen.

Der Minister ging dann auf

die Frage der Arbeitslosenversicherung

ein. Die Regierung wolle der Arbeitslosigkeit durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm begegnen, mit dem sie 200 000 bis 300 000 Menschen glaubt Arbeit und Brot geben zu können. Die Regierung suche Reichstagsauflösung zu vermeiden. Wenn aber die Arbeitslosenversicherung weder mit Artikel 48 noch mit einer Reichstagsauflösung in Ordnung gebracht werden soll, dann scheint zweierlei festzustehen, daß ein viel anderer Weg als die Reichsregierung vorschlägt, nicht gegangen werden kann und daß die Neuaufrollung des Streites um die verschiedenen Anschauungen in dieser Frage uns keinen Schritt weiter bringt. Zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung sind mindestens 700 Millionen Mark notwendig. Ich muß offen gestehen,

ich habe bei dem Kampf um das Notopfer das deutsche Volk nicht mehr verstanden.

Das Jahr 1931 wird nicht mehr, sondern weniger Steuern bringen als das vorige. Auch unsere Arbeitslosigkeit wird nur allmählich zurückgedrängt werden können. In solcher Situation gibt es keine andere Rettung, als auf der ganzen Linie zu sparen. Es ist

nicht ausgeschlossen, daß im Herbst und Winter noch mit viel drakonischeren Maßnahmen gearbeitet werden muß, als mit dem Notopfer der letzten Wochen.

Ich wende mich nicht gegen jede weitere Belastung der Wirtschaft, um etwa dem Kapitalismus Handlangerdienste zu leisten, sondern ich wende mich deswegen dagegen, weil

jede weitere Steuer, die die Produktion erschwert, so und soviel mehr Arbeitslose bedeutet.

Ich sehe in der Hauptsache nur zwei Möglichkeiten zur Lösung des Arbeitslosenproblems, Wiederherstellung des Vertrauens in Staat und Wirtschaft und Neubelebung der Wirtschaft mit allen erdenklichen möglichen Mitteln durch die öffentliche Hand. Wir hoffen, nach der Sicherung des Etats und nach der Sanierung der Arbeitslosenversicherung mit etwa 750 Millionen Mark die deutsche Wirtschaft neu beleben zu können; Reichsbahn und Reichspost sollen für etwa 400 Millionen Mark Aufträge erteilen, daneben soll ein zusätzliches Wohnungsbauprogramm mit 250 Millionen Mark durchgeführt werden. Schließlich sollen noch größere Beträge für den beschleunigten Ausbau des Straßenwesens und für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge beschaffen werden, und zwar nicht durch Steuern, sondern durch Anleihen. Voraussetzung für diese großen Aufträge ist allerdings, daß die Wirtschaft bereit ist, ihrerseits in dieser Zeit der Not durch eine angemessene Senkung der Preise ein Opfer zu bringen.

Jetzt ist die Stunde gekommen, schnell zu handeln,

und dann wird das deutsche Volk auch über seine jetzigen Schwierigkeiten hinwegkommen.

Die Ministerrede wurde wiederholt durch Beifallskundgebungen der Mitte und durch Zurufe von links unterbrochen. Als von links gerufen wird: „Die Deutschnationalen sind mit Ihnen sehr zufrieden!“ antwortet der Minister: „Es ist mir furchtbar wurst, wo ich in diesem Hause Beifall finde!“

Hieran schloß sich eine ausgedehnte sozialpolitische Debatte an, über die wir an anderer Stelle berichten.

Aufwärtsbewegung des Verkehrs bei der Reichspost.

200 Millionen für Arbeitsbeschaffung.

— **Berlin**, 27. Juni.

Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost trat heute zusammen. Bei dieser Gelegenheit stellte Reichspostminister Dr. Schätzel fest, daß der Verkehr in fast allen Betriebszweigen der Deutschen Reichspost im Mai gegenüber dem Vormonat erfreuliche Steigerungen erfahren habe. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß die Aufwärtsbewegung des Postverkehrs anhalten und sich als günstiges Anzeichen für die allgemeine deutsche Konjunkturentwicklung erweisen werde. Der Abschluß für das Rechnungsjahr 1929 weist nach den Darlegungen des Ministers einen Ausfall von 20 Millionen Reichsmark auf, der jedoch durch Ersparnisse ausgeglichen werden konnte. Die Barablieferungen an das Reich in Höhe von 151,5 Millionen Reichsmark seien sichergestellt.

Der der Reichspost zufallende Anteil an der Mobilisierungsanleihe fließt im Augenblick ein. Hinsichtlich des Arbeitsbeschaffungsprogramms führte Reichspostminister Dr. Schätzel aus, daß die Deutsche Reichspost 200 Millionen Reichsmark zur Linderung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise bereitstellen werde. Es handele sich dabei zunächst um einen Betrag von 80 Millionen Mark, der im Vorgriff auf das Haushaltsjahr 1931 genommen wird, sodann um 30 Millionen, die der gegenwärtige Posthaushalt für Anschaffungen im Winterhalbjahr vorgesehen habe, um 40 Millionen aus dem Fonds, der zur Tilgung der am 1. Oktober 1930 fälligen Schatzanweisungen angesammelt worden sei und schließlich um 50 Millionen, die im Wege einer neuen Anleihe beschafft werden sollen.

Das neue Roggenbrot.

◆ **Berlin**, 27. Juni.

Im Volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstages wurde das Brotgesetz nicht behandelt, da von Rechts- und Mittelparteien ein neuer Antrag eingebracht worden war, der von den Nichtantragstellerparteien zuerst in Fraktionssitzungen durchgesprochen werden soll. Der Antrag sieht vor, daß unter Verwendung von Mahlerzeugnissen des Roggens nur Brote hergestellt werden dürfen, die enthalten mindestens 97 Proz. Roggenmehl, das höchstens zu 60 Proz. ausgemahlen ist, oder 97 Proz. Mahlerzeugnisse des Roggens, die zu 100 Proz. ausgemahlen und geschrotet sind, oder mindestens 80 Proz. Roggenmehl, das höchens 60 Proz. ausgemahlen ist und höchstens 17 Proz. Weizenmehl oder Roggenschrot, wobei Bestandteile und Mahlerzeugnisse des Roggens und des Weizens zusammen mindestens 97 Proz. betragen müssen.

Befreiungskundgebung des hessischen Landtages.

+ **Darmstadt**, 27. Juni. Im hessischen Landtag, der heute nach wochenlangen Kämpfen den Staatsvoranschlag endgültig verabschiedete, verlas zum Schluß der Sitzung der Abgeordnete Hofmann (Z.) anläßlich der bevorstehenden Räumung eine von dem Haus stehend angehörte Kundgebung, deren Hauptsätze lauteten: „Wenn zur Mitternachtsstunde des letzten Junitages in allen Dörfern und Städten unseres besetzten Gebietes die Glocken die endliche Befreiung einläuten, dann löst sich ein schwerer Druck von der deutschen Seele und alle Herzen schlagen höher in gemeinsamer Freude. Mehr als 11 Jahre haben unsere Brüder und Schwestern im besetzten Gebiet Unsagbares ertragen müssen. Aber all das hat nicht vermocht, die Treugesinnung der Bevölkerung ins Wanken zu bringen, ihren Helden- und Leidensmut zu erschüttern und das enge Band zwischen links- und rechtsrheinischer Bevölkerung zu lockern. Deshalb gilt in dieser Stunde der erste Dank der Bevölkerung des besetzten Gebietes. Der Dank gilt auch weiterhin all den Staatsmännern, durch deren kluge und zähe Verständigungspolitik diese große Stunde der Befreiung heraufgeführt wurde. Die Räumung des besetzten Gebietes bedeutet einen großen Schritt vorwärts in der Liquidierung des Krieges und sie soll uns ein Unterpfand sein, daß wir auf diesem Wege weiterschreiten, und daß unser Volk seine volle Selbstständigkeit und nationale Ehre zurückgewinnt. Noch wartet das Saargebiet der Rückkehr zum Reich. Wir erleben diese hehre Stunde in einer Zeit größter wirtschaftlicher Not. Das wird die laute Freude dämpfen, aber sie dafür vertiefen und zugleich die Mahnung in uns wecken, den Frieden, den wir mit unseren ehemaligen Gegnern erstreben, vor allem durch den Frieden im eigenen Volke vorzubereiten, die Mahnung zur Selbstbesinnung und Einigkeit.“ (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Flaggen und Geläut am 1. Juli.

+ **Berlin**, 27. Juni. Aus Anlaß der Befreiung der rheinischen Lande flaggen am 1. Juli im ganzen Reich alle Behörden und Stellen des Reiches, der Länder und der Gemeinden. Außerdem werden von 12 bis 1 Uhr mittags die Kirchen sämtlicher Konfessionen ein feierliches Geläut veranstalten.

Rußland will Kriegsmaterial in Amerika kaufen.

• **London**, 27. Juni. Wie die „Morning Post“ aus Washington meldet, hat Staatssekretär Stimson gestern mitgeteilt, daß die Sowjetregierung Militärerzeugnissen, Unterseeboote und Munition, von amerikanischen Firmen zu kaufen versucht habe. Stimson hat dem Blatt zufolge erklärt, daß das Staatsdepartement derartige Geschäfte nicht billigen könne. Die amerikanische Politik werde unverändert bleiben, selbst wenn andere Länder Waren liefern. (Die deutschen Kommunisten billigen natürlich aus ganzem Herzen diese russischen Kriegsrüstungen.)

Zwei Tote bei einem Autounglück.

:: **Kolmar** (Elsaß), 27. Juni. Ein mit Trauergästen besetzter Autobus fuhr in einer Kurve zwischen Zillisheim und Brunstatt mit voller Wucht in einen Straßengraben und gegen einen Baum. Alle Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Sieben Personen wurden schwerverletzt, zwei von ihnen sind unmittelbar nach der Einlieferung in das Kolmarer Krankenhaus gestorben. Auch bei den anderen besteht Lebensgefahr. Die übrigen Personen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Die Schulgelderhöhung beschlossen.

Vertagung des Landtags bis zum 7. Oktober.

× **Bremen**, 27. Juni.

Dem Preußischen Landtag ist es doch noch gelungen, seine wichtigsten Arbeiten am Freitag abzuschließen und in die Sommerferien zu gehen. Zunächst wurde der

Staatsvertrag zwischen Bremen und Preußen

über die Gemeinschaftsarbeit für die Fischereihäfen an der Unterweser endgültig ratifiziert. Dagegen stimmten nur die Kommunisten. Nach kurzer Aussprache wurde auch

die Schulgelderhöhung

in dritter Lesung endgültig verabschiedet. Dafür stimmten nur 192 Mitglieder der Regierungsparteien, gegen die Vorlage stimmten 38 Volksparteiler und Mitglieder der Splitterparteien. Da zur Beschlußfähigkeit des Hauses 226 Stimmen erforderlich sind, so haben diese Gegner tatsächlich die Vorlage gerettet. Die übrige Opposition hatte wieder Obstruktion betrieben, indem sie sich an der Abstimmung nicht beteiligte. Die Schulgelderhöhung gilt nicht für die Mittelschulen.

Der preußische Finanzausgleich

wurde dann sogar ohne Aussprache verabschiedet. Damit waren die wichtigsten Arbeiten des Landtages erledigt. Man behandelte jedoch noch eine große Anzahl kleiner Vorlagen. So wurden die Subventionen für Schichau und für die Niederschlesische Bergbau A.-G. wenigstens in zweiter Lesung angenommen. Die dritte kann erst im Herbst folgen. Endgültig verabschiedet wurden jedoch u. a.:

die kommunalen Neugliederungen für Schneidemühl und Hildesheim,

die Grenzberichtigungsarbeiten an der Nordseeküste, für Arbeiterwohnungen auf den Domänen und für Kleinbahnen, sowie die Ausführungsanweisungen zu den preußischen Besoldungsgesetzen. Dann hatten aber die meisten Abgeordneten die Lust zur Arbeit verloren; sie verließen in Scharen das Haus. Eine namentliche Abstimmung führte zur

Beschlußunfähigkeit des Hauses.

Präsident Bartels mußte das arbeitsunfähige Parlament mit ein paar freundlichen Worten in die Ferien schicken. Er beraumte die nächste Sitzung für den 7. Oktober an und versprach, im Einvernehmen mit dem Aeltestenrat im Namen des Landtages eine Kundgebung anläßlich der Rheinlandsräumung zu erlassen.

Die freien Berufe in den Gewerbesteuerausschüssen.

Zur Vertretung der freien Berufe in den Gewerbesteuerausschüssen wird uns aus der Zentrumsfraktion des Preußischen Landtages geschrieben:

Die Einbeziehung der freien Berufe in die Gewerbesteuerverordnung bedingte naturgemäß eine Vertretung der genannten Berufe in den Gewerbeausschüssen und die Regelung des Anhörungsrechtes in den Gemeinden. Die Deutschnationale Volkspartei brachte aus diesem Grunde einen Urantrag ein, der die im Gesetz vorhandene Lücke schließen sollte. Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages hat sich aber nach eingehender Debatte nicht entschließen können, den deutschnationalen Antrag anzunehmen, da bei seiner Annahme sich fast unüberwindliche technische Schwierigkeiten ergeben hätten. Um aber für jeden Fall für die Schließung dieser Lücke aus Gerechtigkeitsgründen Sorge zu tragen, haben die Zentrumsfraktion und die Demokratische Fraktion unabhängig voneinander Anträge eingebracht. Der Antrag der Demokratischen Fraktion ist am Freitag im Landtag infolge schlechter Besetzung abgelehnt worden. Er wollte vorläufig die Vertretung der Gewerbesteuerpflichtigen im Gewerbeausschuß dadurch ergänzen, daß er die Anhörung der zur Gewerbesteuer herangezogenen freien Berufe durch die Forderung von Richtlinien ermöglicht, die im Benehmen mit der Arbeitsgemeinschaft der freien geistigen Berufe aufgestellt werden sollten.

Der Antrag der Zentrumsfraktion fordert in seinem ersten Teil eine Regierungsverordnung, die dafür Sorge trage, daß in die Gewerbesteuerausschüsse ein Vertreter der freien Berufe mit beratender Stimme herangezogen wird. Eine andere Möglichkeit besteht zurzeit nicht, da sonst sofort Neuwahlen für diese Ausschüsse vorgeschrieben werden müssen. In seinem zweiten Absatz verlangt der Zentrumsantrag, daß das Staatsministerium genügend zeitig vor der Wiederwahl der Gewerbesteuerausschüsse bezw. vor einer Verlängerung oder Abänderung der Verordnung über die vorläufige Neuregelung der Gewerbesteuer im Landtag eine Vorlage macht, durch die eine Vertretung der von der Gewerbesteuer erfaßten freien Berufe in den Steuerausschüssen und bezüglich des Anhörungsrechtes in den Gemeinden genau so sichergestellt ist, wie die entsprechenden Rechte der bisher mit der Gewerbesteuer belasteten Berufsstände.

Mit der Annahme des Zentrumsantrages, die aber erst nach der Sommerpause erfolgen kann, würden die von der Gewerbesteuer belasteten Berufsstände nicht nur in ihren Pflichten, sondern auch in ihren Rechten gleichgestellt.

Die Revolution in Bolivien.

Blutige Kämpfe in La Paz

+ **London**, 27. Juni. Berichten zufolge, die über Buenos Aires kommen, sollen in La Paz die Truppen, erregt über die angebliche Niedermetzlung der Zivilbevölkerung durch die Polizei, diese und die Anhänger des Präsidenten Siles angegriffen und sie in die Flucht geschlagen haben. Zahlreiche Personen wurden getötet oder verwundet. Die Truppen lehnten es ab, dem Minister zu gestatten, die Regierungsgebäude zu betreten. Die revolutionären Truppen haben beschlossen, eine vorläufige Regierung einzusetzen, die sich aus Vertretern aller Parteien zusammensetzt und Vorbereitungen für Neuwahlen treffen wird. Augenblicklich ist in La Paz alles ruhig.

Wie „Times“ berichtet, hat die Regierung von Bolivien eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt: Am Mittwoch vormittag führten fünf Beamte das Camacho-Regiment nach Ururo und bemächtigten sich der Stadt. Sie telegraphierten an den Präfekten in La Paz und ersuchten um Unterstützung zur Errichtung einer neuen Regierung unter der Leitung von Blanco Galindo. Ihr Vorschlag wurde vom Ministerrat und dem bolivianischen Chef des Stabes und früheren deutschen Offizier, General Kundt, verworfen.

Wie Associated-Preß aus Lima (Peru) meldet, veröffentlicht die dortige Zeitung „La Prensa“ einen Funkspruch aus Antofagasta, wonach es gestern zwischen bolivianischen Truppen und Rebellen 500 Meilen von La Paz zu einem Gefecht gekommen ist, bei dem 80 Rebellen getötet und 100 verwundet wurden.

Eine Proklamation der Aufständischen.

+ **Santiago** (Chile), 27. Juni. Nach hier vorliegenden Nachrichten hat das Kommando des Camacho-Artillerie-Regiments, das sich der bolivianischen Stadt Uroro bemächtigte, eine Proklamation erlassen, in der die Gründe der Empörung gegen die gegenwärtige Regierung Boliviens dargelegt werden. Die Regierung sei, so heißt es in der Proklamation, verfassungswidrig und die Aufständischen beabsichtigten daher unter Errichtung einer Militärdiktatur, die sofort die Verbindung mit den Zivilbehörden aufnehmen werden. Nach der Befriedung des Landes soll ein Volksentscheid über die weitere Gestaltung der Regierung bestimmen.

Folgenreiches Gewitter über Berlin.

)(**Berlin**, 27. Juni. In den Abendstunden des Freitag ging über der Reichshauptstadt ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigen Regenfällen nieder, das zahlreiche Verkehrsstörungen zur Folge hatte. Auf einer Hochbahnstrecke im Südwesten ereignete sich ein Kurzschluß, der den Verkehr für etwa ¾ Stunden lahmlegte. In Neukölln unterspülten die herabstürzenden Wassermassen die Versteifung eines Untergrundbahnbauschachtes, so daß sich das Straßenpflaster in einem Umkreis von etwa 100 Quadratmetern senkte und verschiedene Beleuchtungsmaste mit sich riß. An etwa 30 weiteren Stellen wurde die Berliner Feuerwehr wegen Ueberschwemmungen, Wassereinbrüchen, Blitzschlägen in Straßenbahnmaste u. a. m. zur Hilfeleistung herbeigerufen.

Schülerausschreitungen in einer russischen Stadt.

+ **Kowno**, 27. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist es in Teikowo im Bezirk Schui zu Schülerausschreitungen gekommen. Die Schüler, die mit Dolchen, zum Teil sogar mit Revolvern bewaffnet sind und alle nach ihrer Auffassung „konservativen“ Lehrer niederschießen wollten, haben bereits mehrere Ueberfälle auf ihre Lehrer verübt. Eine Lehrerin wurde durch einen Dolchstich schwer verletzt. Die Ortsbehörden waren nicht imstande, die Ordnung wiederherzustellen. Die GPU. hat daher die Anweisung erhalten, eine Säuberungsaktion vorzunehmen. Die Schüler behaupten, daß der Leiter der Miliz in Teikowo sich schwere Mißhandlungen eines ihrer Kameraden hat zu Schulden kommen lassen.

Schwere Unwetter in Frankreich.

)!(**Paris**, 27. Juni. Ueber dem Departement Gard und besonders über der Gegend von Alès ist gestern ein Wolkenbruch niedergegangen, der große Verheerungen anrichtete. Zahlreiche Ortschaften stehen unter Wasser.

() **Paris**, 27. Juni. Der drückenden Hitze der letzten Tage sind schwere Unwetter gefolgt, die zum Teil katastrophale Folgen hatten. Besonders große Schäden richteten sie in der Gegend von Brioude an, wo die Eisenbahnlinie Paris—Nimes auf einer Ausdehnung von mehreren hundert Metern unterspült und für den Verkehr unbrauchbar gemacht wurde. An verschiedenen Stellen ereigneten sich Erdrutsche, die einen vollkommenen Wiederaufbau der Eisenbahndämme notwendig machen. Die Umgebung von Nimes steht zum größten Teil unter Wasser; die Flüsse sind über die Ufer getreten. Auch in der Umgebung von Lyon haben die Unwetter große Schäden angerichtet. In Largentière verwandelte der Regen die Straßen in reißende Bäche. Die unteren Stockwerke der Häuser stehen fast alle unter Wasser.

Blitzschlag in eine Dynamitladung.

31 Personen vermißt.

)(**Newyork**, 27. Juni. Heftige Gewitterstürme richteten während der letzten Nacht an verschiedenen Orten des Nordostens großen Schaden an. Ein schweres Unglück ereignete sich bei Brockville in der kanadischen Provinz Ontario, wo der Blitz in ein Baggerboot schlug, das bei Felssprengungen im St. Lorenz-Fluß beschäftigt war, und auf dem sich 20 Tonnen Dynamit befanden. Der Sprengstoff explodierte mit ungeheurer Gewalt, das Boot wurde völlig zerstört. Von der Besatzung konnten nur 11 Mann gerettet werden, 31 werden noch vermißt.

Zahlreiche Todesopfer eines Unwetters.

× **London**, 27. Juni. Nach Newyorker Meldungen sind bei dem Unwetter an der Ostküste der amerikanischen Seen 33 Personen getötet und 12 verwundet worden. Der Materialschaden ist sehr groß.

Neuer Dauerflugversuch in Amerika.

+ **Chikago**, 27. Juni. Das Flugzeug „City of Chikago“, das vor 15 Tagen aufgestiegen ist, um den bestehenden Dauerflugrekord von 420 Stunden zu überbieten, befand sich heute bereits 381 Stunden in der Luft. Um den bestehenden Rekord zu brechen, müssen die Flieger bis Sonntag früh weiterfliegen. Die Ergänzung des Betriebsstoffes erfolgt, wie beim letzten Rekordversuch, in der Luft.

Von Nah und Fern.

Fahnenmasten an den Abmarschstraßen stören.

— **Mainz**, 27. Juni. Das französische Oberkommando hat an die Stadtverwaltung das Verlangen gerichtet, daß die anläßlich der Fronleichnamsprozession errichteten Fahnenstangen, die für die Befreiungsfeier stehen bleiben sollten, vor dem Abmarsch der französischen Truppen entfernt werden. In Verhandlungen hat man sich dahin geeinigt, daß die Masten aus den Abmarschstraßen beseitigt werden. Darauf sind die Angaben über den Weg, den die Truppen nehmen sollen, bereits zweimal geändert worden, so daß die Stadt nunmehr hat erklären lassen, daß sie den zuerst angegebenen Weg als den richtigen annehmen wird.

Generalleutnant von Wildenbruch †.

+ **Berlin**, 27. Juni. Generalleutnant z. D. Ludwig von Wildenbruch, der Bruder des Dichters Ernst von Wildenbruch, ist heute abend 84jährig seinen schweren Verletzungen, die er sich bei einem Straßenbahnunfall zugezogen hatte, erlegen.

Großunternehmer Uralzew wieder festgenommen.

⊙ **Berlin**, 27. Juni. Das Betrugsdezernat der Berliner Kriminalpolizei hat heute den russischen Kaufmann Alexander Uralzew, der vor etwa einem Jahr in Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Deutschen Raiffeisenbank viel genannt wurde, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft unter dem Verdacht des Betruges und der Urkundenfälschung festgenommen. Uralzew wurde dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium vorgeführt.

Rücktrittsgesuch des Berliner Stadtkämmerers Dr. Lange.

CNB. **Berlin**, 27. Juni. Stadtkämmerer Dr. Lange hat, nachdem gestern das gegen ihn schwebende Disziplinarverfahren durch Freispruch zur Erledigung gekommen ist, seine Versetzung in den Ruhestand auf Grund ärztlicher Zeugnisse beantragt.

Landung eines tschechoslowakischen Militärflugzeuges bei Breslau.

:•: **Breslau**, 27. Juni. Heute vormittag landete auf dem Flugplatz in Gandau ein tschechoslowakisches Militärflugzeug, dessen Insasse ein tschechoslowakischer Leutnant war. Er gibt an, sich aus persönlichen Gründen von der Truppe entfernt zu haben. Das Flugzeug ist polizeilich sichergestellt, der Flieger verbleibt vorläufig in polizeilichem Gewahrsam.

Explosion in einer belgischen Dynamitfabrik.

() **Dinant**, 27. Juni. Während der Reinigung eines Apparates zur Herstellung von Dynamit in einer Fabrik in Matagne-la-Grande, das in der Nähe der französischen Grenze liegt, ereignete sich eine Explosion, durch die zwei Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt wurden.

Bankskandal in Paris.

(•) **Paris**, 27. Juni. Ein neuentdeckter Bankbetrug hat zur Verhaftung der Direktoren einer Pariser Privatbank, Cathala und Pingrin, geführt, die der Unterschlagung von Wertpapieren beschuldigt werden. Die Passiven belaufen sich auf ungefähr 10 Millionen Franks.

Schweres Autobusunglück in Rumänien.

❦ **Bukarest**, 27. Juni. Auf der Landstraße von Pitesti nach Slatina ist ein mit 30 Personen besetzter Autobus in den Straßengraben gestürzt. Der Chauffeur war auf der Stelle tot. 15 Personen wurden schwer verletzt, zwei von ihnen sind ihren Verletzungen inzwischen erlegen.

Ein Blitz tötet 150 Schafe.

:•: **Madrid**, 27. Juni. In der Umgegend von Seriba schlug ein Blitz in eine Schafherde ein und tötete 150 Tiere.

Zugzusammenstoß infolge Nebels.

(•) **Buenos Aires**, 25. Juni. Infolge dichten Nebels stießen in der Nähe der Stadt Avellaneda zwei Personenzüge zusammen. Es werden ein Schwerverletzter und 16 leichter Verletzte gemeldet.

Fünf Tote bei einem Hauseinsturz.

•:• **Marrakesch**, 26. Juni. Im hiesigen Eingeborenenviertel stürzte gestern ein Haus ein. Fünf Personen kamen dabei ums Leben.

Schweres Eisenbahnunglück in Kanada.

(!) **Sudbury** (Ontario), 27. Juni. In der vergangenen Nacht entgleiste beim Passieren der Brücke über den Vermillion-Fluß ein Zug der kanadischen Nationaleisenbahnen. Zwei Wagen stürzten in den Fluß, der Hochwasser führte. Vier Personen fanden den Tod, zwölf erlitten Verletzungen.

SONNTAG: VOLKSLIEDERTAG

Aus der Heimat.

Zum Liedertag des Deutschen Sängerbundes.

Am Sonntag, dem 29. Juni.

= **Bocholt,** 27. Juni. Das Volkslied, der unerschöpfliche Brunnquell deutschen Gemüts, steht heute in einem scharfen Kampf. „Schlager" heißt sein Gegner: der Gassenhauer ist es, der ihm das Lebenslicht auszublasen droht. Beide sind auf dem besten Wege, das bißchen Musikempfinden, das unser Volk, im ganzen genommen, noch besitzt, durch Ueberfremdung des Volksgesangs, vollends zu zerstören. Hier tut Abwehr dringend not, und wie könnte sie besser geschehen als dadurch, daß man echtes wertvolles Volksliedgut wieder unter die Leute bringt. Diese Aufgabe hat der Deutsche Sängerbund schon längst als die seine anerkannt. Aber konzertmäßige Aufführungen allein genügen hier nicht; nur allzu klein ist der Kreis, der auf diese Weise mit dem deutschen Lied in Berührung kommt. Kommt aber das Volk nicht zum Lied, so muß daß Lied eben zum Volke kommen. Das ist der Sinn des „Liedertages" der Freikonzerte im Freien, die am Sonntag, dem 29. Juni, im ganzen Deutschen Reiche von den 15000 dem Deutschen Sängerbunde angeschlossenen Vereinen überall in Stadt und Land veranstaltet werden.

Die Konzerte der Bocholter Vereine

finden in der Zeit von 11.45 bis 12.45 Uhr statt. Es singen der M. G. V. „Sängerbund" auf dem großen Markt, der Quartettverein auf dem Ostermarkt, der M. G. V. Bocholt auf dem Yorkplatz, die Gesangabteilung des Kath. Gesellenvereins auf dem Kaiser-Franz-Josef-Platz und der M. G. V. „Sängerlust" auf dem Schulplatz an der Josefskirche.

*

Der M. G. V. „Sängerbund" wird folgende Lieder vortragen: 1. Wo gen Himmel Eichen ragen, 2. Schön ist die Jugend, 3. Heißa zur Linde, 4. Es geht ein Liedchen im Volke, 5. In einem kühlen Grunde, 6. Nun leb' wohl, 7. Am Brunnen vor dem Tore, 8. Im Holderstrauch, 9. Wie's daheim war.

(Wir sind gern bereit, auch das Programm der übrigen Gesangvereine bekannt zu geben, falls dies uns rechtzeitig mitgeteilt wird. Die Red.)

*

Bei ungünstiger Witterung werden die Liedervorträge um eine Woche verschoben.

Kaiserhof- Terrasse Weinstube
WESEL.

Ein tragischer Unglücksfall.

st. Bocholt, 28. Juni. Die Eheleute Heinr. Bolte, Navardistr., wurden gestern abend 8 Uhr von einem tragischen Unglücksfall heimgesucht. Das einjährige Söhnchen bekam beim Essen ein Krümchen Brot in die Luftröhre. Trotzdem ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war und das Kind zum Krankenhaus gebracht wurde, waren die Bemühungen leider vergebens und ist der Tod durch Erstickung eingetreten. Den schwergeprüften Eltern bringt man allgemeine Teilnahme entgegen.

Marktbericht.

p. **Bocholt,** 27. Juni. Aufgebaut waren: Gemüsestände: 68; Fleischstände: 4; Kartoffelstände: 12; Käsestände: 3; Butterstände: 55; Eierstände: 68; Geflügelstände: 3. Preise: Kartoffeln: 1 Pfd. 9—10 RM.; Rotkohl: 1 Pfd. 0,10 RM.; Weißkohl: 1 Pfd. 0,10 RM.; Wirsing: 1 Pfd. 0,15 RM.; Blumenkohl: 1 Stück 0,30 RM.; Kirschen: 1 Pfd. 0,40 RM.; Bananen: 1 Pfd. 0,45 RM.; Tomaten: 1 Pfd. 0,20 RM.; Möhren: 1 Bund 0,15 RM.; Erbsen: 1 Pfd. 0,20 RM.; Grüne Bohnen: 1 Pfd. 0,50 RM.; Salat: 1 Stück 0,10 RM.; Butter: 1 Pfd. 1.30 bis 1.60 RM.; Eier: 1 Stück 0,09 RM.; Rindfleisch: 1 Pfd. 1,20 RM.; Gefrierfleisch: 1 Pfd. 0,80 RM.; Schweinefleisch: 1 Pfd. 1,30 RM.; Fische: 1 Pfd. 0,85 — 0,70 RM.; Käse: 1 Pfd. 0,80 — 1,10 RM.; Geflügel: 1 Pfd. 1,20 RM.; Große Bohnen: 1 Pfd. 0,20 RM.; Gurken: 1 Stück 0, 40 RM.

Gedenkmarken zur Rheinlandräumung.

* **Bocholt,** 28. Juni. Nach einer Bekanntmachung des Reichspostministers werden aus Anlaß der Rheinlandräumung Freimarken zu 8 und 15 Pfg. im Muster der letzten Ausgabe mit dem zweizeiligen schwarzen Aufdruck „30. Juni 1930" zwischen den Wertziffern am unteren Rand ausgegeben werden. Der Verkauf soll am 30. Juni beginnen. Die Marken zu 8 und 15 Pfg. ohne den Aufdruck werden im allgemeinen erst nach Absetzung der Gedenkmarken wieder verkauft.

Arbeiterverein St. Paulus.

m. **Bocholt,** 28. Juni. Am Tage des Hagelfeierprozession veranstaltet der Verein für seine Mitglieder und deren Angehörigen um 5 Uhr ein Gartenkonzert. Die gesamte Musikkapelle wird mit einem auserlesenen Programm aufwarten. Auch Freunde und Gönner des Vereins dürfen eingeführt werden und sind herzlichst willkommen. Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert zur angegebenen Zeit im Saale statt.

Abendkonzert im Restaurant Dierkes (Hidding.)

= **Bocholt,** 28. Juni. Auf das am Donnerstag, dem 3. Juli, abends 8.30 Uhr, in den Gartenanlagen des vorbenannten Restaurants stattfindende Konzert, für das ein besonders ansprechendes und abwechselungsreiches Programm aufgestellt ist, sei schon jetzt hingewiesen. Während die gesanglichen Darbietungen vom Quartett-Verein Bocholt e. V. geboten werden, wird die Kapelle Frerick-Niemann mit instrumentalen Vorträgen aufwarten. Der Eintritt ist frei.

Geflügelzuchtverein.

r. **Bocholt,** 28. Juni. In der Versammlung, die am Sonntag morgen 11 Uhr bei Kranefeld stattfindet, wird ein neuer Schriftführer gewählt, weil Herr Woldmann Bocholt verläßt. Ferner wird über einen im Juli stattfindenden Familienausflug beraten. Hoffentlich finden sich die Mitglieder recht zahlreich ein.

Staatsbeihilfen zu Neupflanzungen von Obstbäumen.

* **Bocholt,** 28. Juni. Mit der Ueberwachung der mit Staatsbeihilfen anzulegenden Neupflanzungen ist der Obst- und Gemüsebauverband für Westfalen und Lippe beauftragt. Die Mittel sollen vorwiegend dazu dienen, schon bestehende Obstanlagen zu erweitern und werden gewährt, wenn mindestens 10 Hoch- oder Halbstämme oder 15 Büsche, vorzugsweise Apfelbäume auf Wildling bezw. Doucin neu gepflanzt werden. Die Obstbäume sollen möglichst im Herbst 1930 spätestens im Frühjahr 1931 gepflanzt werden. Oeffentlich-rechtliche Körperschaften können nur in ganz beschränktem Maße berücksichtigt werden. Die Höhe der Beihilfen, die nur für Hoch- und Halbstämme und für Buschbäume von Aepfel-, Birnen-, Zwetschen-, (Pflaumen) und Kirschbäume gegeben werden, beträgt für Hoch- und Halbstämme je 1 RM. und für Buschbäume 0,90 RM. Die Beihilfenempfänger verpflichten sich, eine sachgemäße kulturelle Pflege sowie Düngung und Schädlingsbekämpfung der Bäume durchzuführen. Es dürfen vornehmlich die in den vom Obst- und Gemüsebauverband für Westfalen und Lippe herausgegebenen Anbausortimenten (zu beziehen durch die Geschäftsstelle in Münster) angegebenen Sorten angepflanzt werden. Die Sortenzahl darf in keinem Falle mehr als vier betragen und ist aufs äußerste zu beschränken. Der Obst- und Gemüsebauverband für Westfalen und Lippe ist berechtigt, wenn angebracht, die in den Anträgen angegebene Sortenzahl zu verringern. Wo nur die Mindestzahl von Bäumen in Frage kommt, darf nur eine Art und Sorte gepflanzt werden.

Anträge auf Gewährung von Beihilfen sind bald, spätestens aber bis zum 15. August ds. Jrs. an die Geschäftsstelle des Obst- und Gemüsebauverbandes für Westfalen und Lippe, Münster, Landwirtschaftskammer, oder bei den Obstbaubeamten einzureichen.

In den Anträgen ist der Reihe nach anzugeben:

a) Name und Stand des Antragstellers.
b) Wohnort und Kreis.
c) Welchem Obst- und Gartenbau- oder landwirtschaftlichem Verein gehören Sie an?
d) Die Zahl der zu pflanzenden Obstbäume unter genauer Angabe der Arten und Sorten.
e) Die Größe des zu bepflanzenden Grundstückes, sowie Angaben über Boden- und Untergrundverhältnisse.
f) Die zur Lieferung der Bäume in Aussicht genommene Baumschule. (Die Bäume dürfen nur aus Kontrollbaumschulen des Obst- und Gemüsebauverbandes bezogen werden.) Die Kontrollbaumschulen sind verpflichtet, nur deutsche Ware zu liefern.
g) Angaben darüber, ob eine Neupflanzung eingerichtet — oder eine schon bestehende Anlage erweitert werden soll.
h) Fernerhin die Versicherung, daß die Bestimmungen für die Gewährung von Staatsbeihilfen für Neupflanzung von Obstbäumen genau eingehalten werden.

Bevorzugt werden Mitglieder von Obst- und Gartenbau- und landw. Vereinen oder Genossenschaften, damit eine sachgemäße Obstkultur gewährleistet und später gemeinschaftlicher Absatz ermöglicht wird.

Großes Radrennen am Sonntag.

Wer wird Sieger?

Am Sonntag nachmittag 3.30 Uhr findet das erste diesjährige Berufs-Fliegerrennen am Hünting statt und zwar mit einer Besetzung, wie sie bisher noch keine Radsportveranstaltung in Bocholt aufweisen konnte. Am Start sind außer den Bocholter Amateuren 16 Berufsfahrer-Mannschaften, darunter eine rein holländische Mannschaft van de Bogaerd—van Hout und eine deutsch-holländische Kombination Damm (Köln)-van Haal (Holland). Die übrigen Mannschaften sind. Steger — Schmitz, Kilian — Pützfeld, Göbel — Benninghoff, Jotsch — Schenk, Großimlinghaus — Giesbertz und Kretschmer — Wawrik.

Den Sieger unter diesen fast gleichwertigen Paaren vorher zu sagen, ist wohl unmöglich; nach den in letzter Zeit erzielten Erfolgen müßte es im 2 Stunden-Rennen die Mannschaft Steger-Schmitz sein; aber wenn der spurtschnelle Göbel von seinem Partner Benninghoff genügend unterstützt wird, kann der Sieger auch in dieser Mannschaft zu suchen sein. Allen Besuchern der früheren Rennen sind die Namen Kilian—Pützfeld und Großimlinghaus, der im vorigen Jahre mit dem heute wieder ins Amateurlager übergegangene Springborn startete, bekannt, und jeder weiß, über welch ungeheure Kraftreserven gerade diese Fahrer verfügen, wenn nach rundenlanger Jagd eine Wertung angeläutet wird und sie sich in mörderischem Tempo die wertvollen Punkte sichern. Ob Jotsch, allen Besuchern der Dortmunder Sechs-Tage wohlbekannt, so stark fährt wie früher, muß man abwarten, da er noch nicht lange von seinem Sturz in der Breslauer Jahrhunderthalle genesen ist.

Außer dem 2Stunden-Mannschaftsfahren findet ein bisher in Bocholt noch nicht gezeigtes Rennen — Die deutsche Jagd — statt. Es ist dies ein Mannschaftsverfolgungsrennen mit Ablösung. Es werden jedesmal 2 Mannschaften in gleichen Abständen auf der Bahn verteilt, die Fahrer dürfen sich beliebig ablösen. Sieger ist die Mannschaft, die nach der festgesetzten Strecke einen Vorsprung erreicht. Beide Fahrer starten gleichzeitig, jedoch geht nur ein Fahrer ins Rennen, der Partner fährt zur Ablösung langsam um die Bahn. Die Vorläufe werden bis zu 10 Runden gefahren. Wird eine Mannschaft vorher geholt, so ist der Lauf beim Ueberholen der Mannschaft beendet. Der Endlauf geht bis zu 15 Runden. Die Sieger der 4 Vorläufe bestreiten zwei Zwischenläufe, die Sieger der Zwischenläufe bestreiten den Endlauf.

Die Bocholter Amateure bestreiten das Rahmenprogramm mit 2 Rennen und zwar mit einem Maßfahren mit Vorläufen, Hoffnungslauf und Endlauf sowie mit einem 20 Runden-Punktefahren. Die Lokalmatadore Meyer und Nolte müssen sich anstrengen, wenn sie gegen die aufstrebenden Fahrer Theismann, Quirmbach und Becker einen Sieg herausfahren wollen. Die technische Leitung der Rennen liegt in den bewährten Händen der hiesigen Radfahrervereine, die eine reibungslose Abwicklung der Rennen gewährleisten. Erwerbslose und Schüler haben zu ermäßigten Preisen Eintritt. Jugendliche des B. F. C. 1900 sammeln sich um 3 Uhr am Umkleideraum. Karten sind zu ermäßigten Preisen im Zigarrenhaus Deckers und im Restaurant Langenhoff zu haben.

RADRENNBAHN STADION E. V. AM HÜNTING

Sonntag, den 29. Juni 1930, nachmittags 3.30 Uhr:

GROSSE BERUFSFAHRER-RENNEN

Am Start: Göbel, Grossimlinghaus, Joksch, Kilian, Pützfeld, van Hout, Steger, Damm usw.

Preise der Plätze im Vorverkauf bei Zigarrenhaus Deckers, Restaurant Langenhoff Gegengerade und Innenraum 1.—, Sitzplatz Block 2 1.50, Block 1 2.25

s. **Spork,** 27. Juni. **Gefunden** wurde hier ein Herrenfahrrad. Der Eigentümer möge sich auf dem Amt Liedern-Werth (Zimmer 2) melden.

* **Borken,** 27. Juni. **Schmugglerpech.** Gestern morgen gelang es zwei Landjägereibeamten, einen Schmuggler, der einen halben Zentner Kaffeebohnen auf dem Rad bei sich führte, zu fassen. Die Schmuggelware wurde beschlagnahmt, der Schmuggler, ein Holländer, zur Aburteilung vorgeführt.

Vom Niederrhein.

— d. **Isselburg,** 27. Juni. **Eine Stadtverordnetensitzung** fand gestern unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schönschecke statt. Zunächst wird Herr Landwirt Th. Oymanns als Stadtverordneter eingeführt und auf sein Amt verpflichtet. Sodann teilt der Vorsitzende mit, daß sich die Familie Schmeink für die Kranzspenden und die Anteilnahme der Stadtverwaltung beim Ableben des Beigeordneten Schmeink bedankt habe. Für die Instandsetzung des städtischen Wohnhauses (Bockstation) wurde nur eine Offerte abgegeben. Nach längerer Aussprache wird beschlossen, die Arbeiten dem Bauunternehmer Th. Geuring zu übertragen. Die Ueberwachung der Arbeiten wird der Baukommission zur Pflicht gemacht. Anschließend entwickelt sich eine Aussprache über die Errichtung eines Bockstalles für den hiesigen Ziegenzuchtverein. Man beschließt, den Stall an der Hinterseite des Wohnhauses zu errichten. Eine dieserhalb eingegangene Beschwerde, die der Bürgermeister bekannt gab, wird zurückgewiesen, vor allem, weil die Stadt verpflichtet ist, die Bockstation, die doch gemeinnützigen Zwecken dient, zu unterstützen. Es sollen jedoch Maßnahmen getroffen werden, daß die Nachbarschaft möglichst wenig belästigt wird. — An die öffentliche Sitzung schloß sich eine geheime Sitzung an.

— d. **Isselburg,** 28. Juni. **Der Kath. Gesellenverein** unternimmt am morgigen Sonntag eine Radfahrtour nach Cleve zur Besichtigung der Schwanenburg. Die Fahrt verspricht recht schön zu werden, wenn der Wettergott gutes Wetter beschert. Die Abfahrt erfolgt ab Wirtschaft August Nienhaus morgens 6 Uhr über Emmerich. In Emmerich ist Besuch der hl. Messe. Die Rückfahrt von Cleve erfolgt über Calcar-Rees. Diejenigen Mitglieder, die an der Fahrt teilzunehmen gedenken, mögen sich bei dem Vorstandsmitgliedern melden. — Nachdem unser Bahnhof in der letzten Zeit wesentlich verschönert und umgeändert worden ist, hatte man es bisher unterlassen, den Weg zum Bahnhof instandzusetzen. Bei nassen Wetter ist hier viel zu wünschen übrig. Nun ist die Eisenbahn dazu übergegangen, den Weg mit Kleinpflaster instandzusetzen. Ebenfalls wird ein Bürgersteig errichtet, eine Neuerung, die von allen Reisenden sehr begrüßt werden wird.

— d. **Wertherbruch,** 26. Juni. **Der Junggesellen-Schützenverein** beging von gutem Wetter begünstigt, am Dienstag und Mittwoch sein diesjähriges Stiftungsfest. Schützenbruder Josef Legeland errang durch einen wohlgezielten Schuß die Königswürde. Zur Mitregentin erkor er sich Frl. Helene Heesen.

a. **Wesel,** 24. Juni. **Die Bekämpfung der Raupenplage.** Vom Landratsamt wird uns geschrieben: Von den Kreiseingesessenen, namentlich aus den Kreisen der Anlieger an den Provinzialstraßen sind Klagen darüber laut geworden, daß die Behörden es unterlassen haben, Maßnahmen zur Raupenbekämpfung zu ergreifen, während privaterseits die Raupenvertilgung nach Möglichkeit durchgeführt worden sei. Die Klagen sind zum Teil dadurch haltlos, daß nach sachverständigem Urteil eine erfolgreiche Bekämpfung in Anbetracht des Massenauftretens der Schädlinge, insbesondere an hohen Eichenbeständen kaum möglich ist. Andererseits haben aber Provinz, Reichsbahn und Kreisverwaltung in der Erkenntnis der Tatsache, daß nur durch eine einheitliche systematische Raupenvertilgungsaktion, sowohl von der Bevölkerung als auch von der Behörde durchgeführt, eine Eindämmung der Raupenplage erzielt werden kann, trotz angespannter finanzieller Lage das Möglichste getan, was im Interesse einer wirksamen Raupenbekämpfung liegt. Durch das Landesbauamt in Cleve ist zu Anfang des Jahres die Vernichtung der Raupengespinste an den niedrigen Bäumen im Bereiche der Provinzialverwaltung durch Abschneiden und Verbrennen der befallenen Aeste erfolgt. Die hohen Bäume an den Provinzialstraßen des Kreises sind im Laufe des vergangenen Monats mit Arosin bespritzt worden. Eine frühere, sich gegen die Goldafterraupe richtende Bespritzung wäre zwecklos gewesen, weil die Bäume noch nicht belaubt waren. Das Blattwerk wird nämlich durch die Bespritzung mit einem Ueberzug versehen, der sich auf die Raupen tödlich auswirkt. — Auch von seiten des Reichsbahnbetriebsamtes Wesel sind ähnliche Abwehrmaßnahmen gegen die Raupenplage innerhalb seines Amtsbereiches durchgeführt worden. — Das Landesbauamt Cleve, zu dem auch der Kreis Rees gehört, hat in seinem Baubezirke neben den laufenden Ausgaben im Jahre 1929 noch über 22 000 RM. für die Bekämpfung des Goldafters auf den Provinzialstraßen verwandt. Im laufenden Jahre sind diese Kosten noch bedeutend höher. — Der Kreis Rees hat in den letzten Jahren zinsfreie Darlehen bereitgestellt, mit deren Hilfe die Obstbau- und Obstverwertungsgesellschaft für den Kreis Rees in Haldern, der Obstbauverein in Hamminkeln und auch der Obstbauverein Brünen Motorspritzen beschafft haben. Die Darlehen sind mit der Auflage gewährt worden, daß die Spritzen auch für Interessenten außerhalb der Mitgliederschaft der Obstbauvereine zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin sind aus dem Fonds des Landwirtschaftlichen Notprogramms für die Beschaffung einer weiteren Motorspritze 1000 RM. bewilligt worden. Mit Hilfe dieses Betrages wird für den Obst- und Gartenbauverein Emmerich eine Motorspritze beschafft werden. — Die Goldafterplage scheint nach allgemeinen Beobachtungen durch Massensterben zum Stillstand gekommen zu sein. Während das Absterben der Raupen teilweise auf ein Verhungern nach völliger Vernichtung jedes erreichbaren Blattes an den von Raupen befallenen Bäumen zurückgeführt werden muß, ist andererseits auch die von Forstfachleuten schon seit langem erwartete Raupenseuche, eine Art Schlaffsucht oder Starrsucht, in riesigem Umfange eingetreten. So ist die Erwartung, daß allmählich mit Stillstand oder Erlöschen der Raupenplage gerechnet werden könnte, durchaus berechtigt. Schon die Ende dieses Monats und im Juli beginnende Flugzeit wird zeigen, ob die Raupenkrankheit tatsächlich eine wesentliche Verminderung der Schädlinge herbeigeführt hat, die für unsere Obstgärten und Wälder gleich gefährlich sind.

Betten das Beste zu niedrigsten Preisen
Betten-Haus **Fissen**
Bettfedern-Reinigung

Gottesdienst-Ordnung

St. Georg. (Hagelfeierprozession.) 5, 6, 6.30 Uhr hl. Messen, 7.15 Uhr Hochamt, 8 Uhr Beginn der Prozession. 11 Uhr letzte hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 4 Uhr Andacht zu den Apostelfürsten Petrus und Paulus. In den Bauerschaften ist Christenlehre. — Heute ist eine Kollekte für die Domkirche in Münster, die vom hochw. Herrn Bischof dringend empfohlen wird. — Freitag, 4. Juli ist Herz-Jesu-Freitag. — Am Sonntag, dem 13. Juli zieht die Prozession zum Annaberg. — **Liebfrauen.** Wegen der Hagelfeier sind die hl. Messen 5, 6 (Hochamt), 7,. 7.30 und 11 Uhr. Die Nachmittagsandacht ist 3 Uhr. Heute wird bei den hl. Messen eine Kollekte abgehalten für die Domkirche in Münster, die der hochw. Herr Bischof warm empfiehlt. — Am Herz-Jesu-Freitag ist Aussetzung des Allerheiligsten von 6—8.30 Uhr. Abends ist 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht, zu der besonders die Erstkommunikanten kommen mögen. — Am Mittwoch (2. Juli) tagt abends die Pfarrhilfe Liebfrauen. — **St. Josef.** (Hagelfeier). 5 Uhr und 5.30 Uhr hl Messen. 6.30 Uhr Hochamt. 7.30 Uhr hl. Messe. 3 Uhr Aloysiusandacht. Heute Kollekte für die Domkirche. — In der Woche: Freitag als am Herz-Jesu-Freitage ist das Allerheiligste von 6—8.45 Uhr zur Anbetung ausgesetzt; Donnerstag abend 6 Uhr ist Beichtgelegenheit. — **St. Klara.** 6 Uhr hl. Messe, 6 Uhr abends Festandacht. Dienstag, 1. Juli 6 Uhr abends Antoniusandacht Freitag, 4. Juli, Herz-Jesu-Freitag. 6.30 Uhr hl. Messe mit Aussetzung. — **Kapuzinerkloster.** 6, 6.30, 7 und 8 Uhr hl. Messen, letztere mit Predigt, nachmittags 2.30 Uhr Andacht. — **St. Agnes-Hospital.** 6.30 Uhr hl. Messe, 5.30 Uhr Andacht. — Herz-Jesu-Freitag, 4. Mai, abends 7.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — Für das Gymnasium. 7.30 Uhr hl. Messe. — **Rhede.** 5 Uhr hl. Messe, 5.30 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Hochamt. 8 Uhr Auszug der Prozession. Nach Rückkehr gegen 10 Uhr letzte hl. Messe. 18 Uhr Andacht. Heute ist in allen hl. Messen Kollekte für die Domkirche in Münster. — **Barlo.** 5.30 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion aller Jungfrauen. 7 Uhr gem. hl. Kommunion der älteren Mädchen. 8 Uhr Hochamt. Darnach Auszug der Prozession. 3.30 Uhr Sakramentsandacht. Heute beginnen die aloisianischen Sonntage für die Jungfrauen. Ein Pater ist zur Aushilfe hier. — **Suderwick.** 7.30 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Andacht. Nächsten Sonntag gem. hl. Kommunion der Kinder.

Dingden. 6.30 Uhr hl. Messe. 7.30 Uhr Abholung der Kinder. 8 Uhr hl. Messe mit Erstkommunionfeier und Predigt. 10 Uhr Hochamt. 3 Uhr Dankandacht.

Anholt. 6.30 und 8 Uhr hl. Messen. 10 Hochamt. 4 Uhr Standesunterricht für Eheleute. 6 und 8.30 Uhr Predigt. Die zweite Prozession (Hagelfeier) fällt wegen der Mission aus.

Verantwortlich für den Hensteil: Für Politik Chefred. stellv. Dr. Maier; für Feuilleton Josef Hom, für Lokales und Sport Dr. iur. E. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münsterland Bernhard Kagelmann, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Höfner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: J. & K. Temming, Bocholt. Amtliche Schriftleitung Heinr. Schmitt, Bocholt. Für den örtlichen Anzeigenteil Heinz Büser, Bocholt. Druck: „Ems" G. m. b. H., Münster i. W.

Moderne
OBERHEMDEN
KRAWATTEN
SOCKEN
gut und preiswert bei
A. & J. Spier
Königstr. 4. Fernruf 2104.

Produktiv-Genossenschaft
„Eintracht"
e. G. m. b. H.

Ia. frisches Rindfleisch
Pfund nur 1.00

Schinkenbraten mit Beilage ohne Fett und Schwarte
Pfund **1.20**

Preisabsdhlag!
in Wurstwaren.

ff. Fleischwurst	Pfund	**1.30**
Jagdwurst	„	**1.30**
Ia. Würstchen	„	**1.30**
Bierwurst	„	**1.40**

Hausmacher-Blut- und Leberwurst
nur 0.70 das Pfund.

Mitglieder der Konsumgenossenschaft „Eintracht" erhalten auf diese Preise noch **4 Prozent Rabatt.**
Der Verkauf findet in den bekannten Abgabestellen statt:
Langenbergstraße,
Karolingerstraße
Mühlenweg,
Rhede, Bahnhofstraße.
Unsere Läden Langenbergstraße, Mühlenweg, Karolingerstraße und Rhede sind Sonntags von 7—9 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

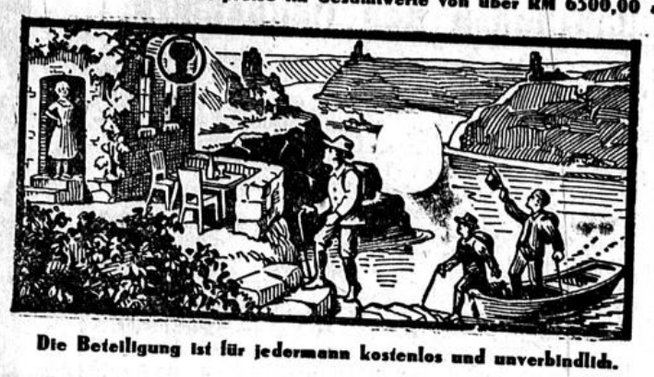
Betonbehälter für Viehtränken
Zementrohre versch. Lichtweiten
Brunnenringe in 80 u. 100 cm Lichtw.
Betonkaminsteine und Betonkaminschieber
Betoneintriedigungspfosten
Betongrenzsteine usw.
liefert billigst
Joh. S. Menting
Biemenhorst bei Bocholt.
Fernruf: Bocholt 2906. k1969

Werbe-Ausschreiben

Wir haben uns zwecks Weiterempfehlung unserer Fabrikate zu einem großen **Reklame-Wettbewerb** entschlossen und für die richtige Lösung unserer Preisfrage:

Auf welches Volkslied bezieht sich dieses Bild?

hohe Wertpreise im Gesamtwerte von über RM 6500,00 ausgesetzt und zwar als:



Die Beteiligung ist für jedermann kostenlos und unverbindlich.

1. Preis: **1 Personen-Auto** 4sitzige „Opel"-Limousine im Werte von RM 2700.—
2. Preis: **1 Schwer-Motorrad** „Opel", 500 ccm W. 1200.—
3. Preis: **1 Siemens 4 Röhren-Radiogerät,** kompl. Ausstattung im Wert von 325.—
4.-5 Preis: **2 „Telagon 34 L" 3 Röhren-Radiogeräte** mit eingebautem Lautsprecher und kompl. Ausstatt. i. W. je 243.—
6.-10 Preis: **5 Schrankmusikapparate,** echt Eiche, mit Doppelfeder-Schneckenwerk, im Werte von je 125.—
11.-15. Preis: **5 Fahräder** für Damen od. Herren, i. W. je 100.—
16-18. Preis: **3 Photoapparate** Fabrikat „Voigtländer" im Werte von je RM 78.—
19.-23. Preis: **5 Wiener Ziehharmonikas** oder nach Wahl: 1 Laute oder Mandoline im Werte von je RM 40.—
24.-35. Preis: **12 Damen- und Herren-Armbanduhren** im Werte von je RM 25.—
sowie eine große Anzahl diverser Trostpreise.

Die Verteilung der Wertpreise erfolgt durch einen Rechtsanwalt und Notar in Wolfenbüttel. — Die Versandkosten für Zusendung der Preise sind vom Gewinner zu tragen. — Den Zuschriften ist außer der genauen Adresse und Lösung keinerlei Text beizufügen. Die Einsendungen haben in verschlossenem Brief mit einer Freimarke versehen, innerhalb 8 Tagen nach erscheinen des Inserates zu erfolgen und ist auf dem Briefumschlag oben links das Kennwort „Werbe-Ausschreiben" zu vermerken.

Fr. OTTO KRIEGER, WOLFENBÜTTEL B. 10.

KOMMUNION-SCHUHE
Große Auswahl
Schuhhaus Leiting
gegründet 1886 Osterstraße 45—47

Schöne Qualitätsmöbel
kauft man günstig
im Möbelhaus
A. Bleker & H. C. Terstegge
Münsterstr. 35 Telefon 2612
Große Auswahl
Moderne Formen
Niedrigste Preise
Reelle fachmänn. Bedienung
Besichtigen Sie vor jedem Möbeleinkauf unser Musterlager. Es ist Ihr großer Vorteil.

Krankenweine
aller Art, blitzhelle, alt abgelagerte Qualitäten, sowie erstklassige, gut gepflegte
Weiß- und Rotweine
sowie Cognak, Arrac, Rum, Liköre
empfiehlt billigst 3572
Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte

Spranz-Band
Deutsches Reichs-Patent.

Kein Gummiband, ohne Feder und ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Meiste, vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse von Heilerfolgen. Aerztlich begutachtet.

Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) mit Mustern kostenlos zu sprechen in **Bocholt am Montag, dem 30. Juni, von 2 6 Uhr im Hotel Logemann am Bahnhof.**
Borken Montag, den 30. Juni, von 9—12 Uhr im Bahnhofs-Hotel.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Unterkochen (Württ.)

Großer Heugras-Verkauf

Der diesjährige Heugras-Verkauf in den Weiden des Rittergutes Ringenberg findet am
am Dienstag, dem 1. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr statt.
Ringenberg. Jos. Welsing.



Alpina
DAS KENNWORT GUTER UHREN
Alleinverkauf für Bocholt:
A. Bauhuis, Kirchstraße Ruf 3281.

Gummi-Stempel
lief. prompt u. billig
Druckerei Büssing, Bocholt
Osterstr. 21
Stempelkissen u. Stempelfarben



Geflügel-Zucht-Verein Bocholt
Sonntag dem 29. ds. vormittags 11 Uhr
Versammlung
bei **Kranefeld.**
Der Vorstand.

Junghennen
weiß amerik. Leghorn, 4—12 Wochen alt, (4624
zu verkaufen.
Wilh. Hulvershorn, Leghornfarm, Kurfürstenstraße.

Guterhaltenes
Herren-Fahrrad
zu verkaufen.
Königstraße 11. (1968

DRUCKSACHEN
aller Art liefert schnell und billig
J. & A. TEMMING



Restaurant
Wilh. Großwiele
Samstag abend
Italienische-Nacht"
Sonntag Peter und Paul ab 7 Uhr:
Konzert
Tanz im Freien.

Tierpark Kaisergarten
Jeden Sonntag und Mittwoch:
Kaffeekonzert
Tanz im Freien.

Restaurant „Hidding"
Jnh. W. Dierkes
Sonntag, den 29.
Garten-Konzert
Erstklassige Musik.

Restauration
Im Krug zum grünen Kranze
Samstag von 8 Uhr und Sonntag von 5 Uhr ab:
Gartenkonzert mit Tanz im Freien
Spiegelglatte Tanzfläche **Zirka 300 Sitzplätze**
Dortm. Kronen-Bier **Ia. Musik (Kapelle Flodur)**
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Johann Telake.

Restaurant Ferd. Eming
„Zur Radrennbahn"
RHEDE
Bocholterstr., Haltestelle Stadtomnibus.
Beliebtes Ausflugslokal / Schöner schattiger Garten mit Kinderspielplatz / Geräumiger Saal sowie Parkett-Kegelbahn.
Täglich musikal. Unterhaltung
Für Vereine, Kegelklubs stehen Saal, Gesellschaftszimmer sowie Kegelbahn zur Verfügung.
Spezialität: Dortmunder Kronen-Bier.
Bekannt gute Küche.

Gasthof „Kaiser-Friedrich-Halle"
Sonntag, d. 29. Juni,
ab 5 Uhr
Großes Gartenkonzert
mit Tanz auf der im Garten **neu errichteten Tanzdiele.**
Bengalische Beleuchtung.
Zu genußreichen Stunden ladet frdl. ein
Joh. Terhorst,
Dingdenerstr. 27.
Bei schlechter Witterung findet das Konzert im Saale statt. k4623

Café-Restaurant Joh. Imping
Sonntag, den 28. Juni:
Ein Abend am Rhein
mit echt rheinischer Stimmungsmusik und Gesang.
Gut gepflegtes D.A.B.-Bier.
Reichhaltiges Konditorei-Buffet.
Eis und Eisgetränke.
Spez.
Pfirsichbowle.

St. Georgius-Schützen-Verein
Sonntag, dem 29. Juni, nachm. 4,30 Uhr
Terrassen-Konzert
abends
Tanzkränzchen
Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im Saale statt.
Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein Bocholt.
Sonntag, den 29. Juni
Sommerfest
Nachmittags von 4—7 Uhr:
Gartenkonzert, Kinderbelustigungen, Kasperle-Theater u. s. w.
— Eintritt frei —
Abends 8 Uhr:
gemütlicher
Familienabend
— Eintritt 0,70 Mk. —
Mitglieder, Ehrenmitglieder mit Angehörigen (insbesondere nachm. die Kinder) sind freundl. eingeladen.
Der Vorstand.

» Kreuzkapelle «
Bocholts Ausflugslokal
Omnibusverkehr ab Markt:

6,55	8,10	12,10	14,30	15,50
17,50	19,50	21,50S		

Ab Kreuzkapelle:

7,10	9,10	12,50	14,55	16,35
18,30	20,30	22,10S		4266

Außerdem nach Bedarf Sonderwagen.

Ausflugslokal Vereinshaus St. Joseph, Rhede
Moderne Wirtschafträume mit Terrassen.
Saal und Gesellschaftszimmer.
Kaffee mit Bauernstuten und Kuchen.
Bestgepflegtes Dortmunder Kronenbier.
Gute Weine. Diverse Schnittchen.
Großradioanlage mit Schallplatten-Uebertragung
Saalbestellungen für Vereine, Gesellschaften und Hochzeiten werden rechtzeitig an den Kastellan erbeten.
Gedeckter Fahrradstand.

Haus Waldesruh
Haldern (Rhld.)
Jeden Sonntag:
Großes Gartenkonzert mit Tanz im Freien
Täglich: **Konzert-Unterhaltung.**

Diersfort,
„Am Jäger"
schönster Ausflugort, immitten großer Waldangen.
Direkt an der Hauptlandstr. Wesel-Emmerich. Vereine, Gesellschaften belieben Voranmeldung zu machen.
Oeffentl. Fernsprechstelle Diersford.

„Kronenburg"
Samstag, Sonntag morgen u. nachm.
Gartenkonzert.
Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte im Saale statt. Es spielt die bekannte Kapelle.

Turnen / Spiel / Sport.

Im Zeichen der Kampfspiele.

Alle sportlichen Ereignisse werden am Sonntag überschattet von den III. Deutschen Kampfspielen, die nach viertägiger Dauer in Breslau beendet werden. Der Schlußtag bringt als Höhepunkt im Fußball das Spiel um den Kampfspielpokal zwischen den Auswahlmannschaften von Berlin und Südostdeutschland. Der Deutsche Fußball-Bund beschließt die Spielzeit mit seinem alljährlichen Jugendtag. Im Auslande interessiert das internationale Turnier in Genf unter Beteiligung der Sp. Vgg. Fürth.

Die Leichtathletik bringt am Sonntag bei den Kampfspielen die Entscheidungen; gleichzeitig wird auch die schwerste Prüfung, der Marathonlauf, ausgetragen. Die Rasenspiele, wie Hockey, Handball, Schlagball und Faustball führen am Sonntag ebenfalls ihre Schlußkämpfe durch.

Im Tennis werden in Breslau neben den Kampfspielsiegern gleichzeitig die nationalen deutschen Meister ermittelt. Beim größten Tennisturnier der Welt, den Wimbledonmeisterschaften, dürften am Wochenende bereits die neuen Meister in den Einzelwettbewerben festgestellt werden.

Der Wassersport ist bei den Kampfspielen durch die Kanufahrer außerordentlich stark vertreten. Im Rahmen der Kampfspiel-Regatta werden die Meisterschaften des Deutschen Kanu-Verbandes ausgetragen. Eine gute Besetzung hat auch die Ruder-Regatta gefunden und in den einzelnen Wettbewerben werden sich die Besten des Reiches auf dem Flutkanal spannende Rennen liefern. Weiterhin sind am Sonntag noch die Regatten in Potsdam, Danzig und Halle zu erwähnen.

Das Fechtturnier hat in allen drei Waffen und bei den Damen eine hervorragende internationale Besetzung gefunden. In der Jahrhunderthalle werden die Meister und Meisterinnen der Klinge hervorragende Gefechte um den Titel eines Kampfspielmeisters führen.

Von den Amateurboxern sind am Schlußtage gleichfalls packende Endkämpfe im Ring zu erwarten. Ebenso hart werden die Ringer auf der Matte um den Kampfspielsieg streiten. Die starken Männer haben Gelegenheit, sich im Gewichtheben und Hammerwerfen hervorzutun. Aber auch den Kegelwettbewerben bei den Kampfspielen ist größte Beachtung zu schenken, kämpfen doch die namhaftesten deutschen Kegler auf Bohle, Asphalt und Schere.

Der Radsport steht bei den Kampfspielen am Sonntag die Teilnehmer auf Bahn und Straße in Tätigkeit. Sowohl die Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um Breslau“ wie die Fliegerrennen auf der Bahn in Grüneiche versprechen hervorragenden Sport. — Von den weiteren Rennen im Reiche sind zu bemerken: „Das Goldene Rad von Berlin“ (Olympiabahn), Halle, und Krefeld. Auf der Landstraße stehen mehrere große Wettbewerbe der VDRV und des Bundes auf dem Programm.

Im Motorsport ist das bedeutendste Ereignis der Große Preis von Deutschland für Motorräder, der am Sonntag auf dem Nürburgring ausgefahren wird. Beim Bergrennen um die Coppa della Maddalene, dem zweiten Lauf zur Europa-Bergmeisterschaft starten Caracciola und Hans von Stuck.

Im Rennsport steht mit dem Derby in Hamburg-Horn das größte Ereignis des Jahres zur Entscheidung an. Die übrigen Rennen im Reiche, in Leipzig, Neuß sowie die Trabrennen in Ruhleben, Gelsenkirchen und Bremen treten dadurch in den Hintergrund.

Der Ausbau des Deutschen Stadions.

Berlin, 26. Juni.

Der Ausbau des Deutschen Stadions in Grunewald, dessen Zuschauerplätze im Hinblick auf die olympischen Spiele 1936 auf 70 000 erhöht werden sollen, ist noch keineswegs gesichert. Der Berliner Rennverein als Gesamtpächter des Geländes macht nicht ganz unberechtigt Einwendungen und pocht auf den Vertrag, nach welchem Veränderungen im Stadion nur mit seiner Genehmigung gestattet seien. Es wird vorgeschlagen außerhalb der Rennbahn Neubauten auszuführen, um die Rennbahn nicht zu schädigen.

Das Genfer Fußball-Turnier.

Das internationale Genfer Fußballturnier um den „Becher der Nationen“ vom 28. Juni bis 6. Juli wird nach dem Pokalsystem ausgetragen. Die Auslosung für die Vorrunde ergab folgende Paarungen: Sonnabend, 28. Juli: Servette Genf — Vienna Wien; Sonntag, 29. Juni: FC. Sète — Spielv. Fürth; Slavia Prag — CS. Brügge; Montag, 30. Juni: Ujpest Budapest — Royal FC. Irun; Mittwoch, 2. Juli: FC. Bologna — Go Ahead Deventer.

Der deutsche Vertreter, Spielvgg. Fürth trifft in der Vorrunde mithin auf den französischen Pokalmeister, der zwar zwei seiner besten Spieler an die französische Nationalmannschaft abgegeben hat, sich aber durch Spieler aus anderen französischen Vereinen verstärken wird. Die Fürther stehen vor keiner leichten Aufgabe, jedoch müßte es den Bayern möglich sein, sich für die Zwischenrunde zu qualifizieren. Im ganzen Wettbewerb werden 15 Spiele ausgetragen. Die Unterlegenen der ersten Runde bestreiten mit Ausnahme der durch das Los bestimmten fünften Mannschaft noch eine Trostrunde.

Das Tennis-Turnier in Wimbledon.

Deutsche Erfolge.

London, 26. Juni.

Obwohl am Donnerstag der Himmel sehr trübe war und erst am Abend Aufklärung erfolgte, ließ der Besuch der Veranstaltung wieder nichts zu wünschen übrig und man hatte große Mühe, von einem Court zum andern zu gelangen. Da im Herreneinzel die „16“ bereits festgestellt werden konnten, ruhte dieser Wettbewerb. Die Damen erledigten die dritte Runde, sodaß auch hier die 16 Teilnehmerinnen feststehen. Fräulein Cilly Außem schlug die Engländerin Frau Bridge sehr leicht 6:3, 6:2 und hätte auch ohne die Unterstützung ihres Partners Tilden dieses Spiel gewonnen. Gegen die Engländerin James dürfte es die Kölnerin schon schwerer haben, und wenn ihr Sieg glückt, ist die Amerikanerin Helen Jacobs ihre nächste Gegnerin.

Im Herrendoppel gewannen Prenn—Dr. Kleinschroth ihr erstes Spiel gegen die Engländer Powell—Wheateroft 6:4, 3:6, 8:6, 6:3 wenig überzeugend. Prenn war der weit Bessere und half in allen Ecken und Kanten aus. Kleinschroth schlug oft zu kurz und ist nicht auf gewohnter Höhe. Kuhlmann zeigte gutes Können, doch war sein Partner, der Holländer von der Heide, zu ungeschickt trotz seiner mächtigen Vorhand und seines kräftigen Vollaufschlages. Die Engländer David—Horn schlugen das deutsch-holländische nach 5-Satzkampf 1:6, 6:1, 2:6, 6:1, 6:3.

Einen prächtigen Sieg feierten im Damendoppel Fräulein Crahwinkel—Frl. Peitz, die das spielstarke englische Paar Miß Round—Trentham 6:3, 4:6, 6:3 hinter sich ließen.

Zum ersten Spiel im gemischten Doppel traten Cilly Außem—Tilden auf den Hauptplatz gegen Miß Henley—Perry an. Die Deutsche, die schnell der Liebling von Wimbledon geworden ist, hatte mit „Big Bill“ wenig Mühe, in prächtiger Zusammenarbeit 6:1, 6:4 siegreich zu bleiben.

London, 27. Juni.

Das Ereignis des Freitags war das Erscheinen des englischen Königs, der kurz nach 3 Uhr in Wimbledon eintraf und von den 20 000 Zuschauern herzlich begrüßt wurde.

Im Herreneinzel hatten die Engländer keinen guten Tag, denn Austin, Hughes, Lester und David unterlagen. Im Herrendoppel hatten Prenn-Kleinschroth einen schönen 6:4, 6:4, 9:11, 2:6, 6:2 Sieg über Spence-Rogers zu verzeichnen und im Mixed schlugen Außem-Tilden 6:4, 6:4 das Paar Couquergne- van der Heide. Dagegen unterlagen Frl. Peitz-Kuhlmann gegen Frl. Owen-Lee 4:6, 2:6, und im Damenvierer Cilly Außem-M. Palfrey gegen Colegate-Tyrell mit 8:6, 2:6, 5,7.

Das Deutsche Derby 1930.

Hamburg, 27. Juni.

Wieder einmal ist der große Tag im deutschen Rennbetriebe herangerückt, am Sonntag wird auf dem klassischen Kurs in Hamburg-Horn das Deutsche Derby 1930 zur Entscheidung gebracht. Wie alljährlich finden sich außer der Elite der Dreijährigen auch einige weniger gute Vertreter des Derby-Jahrganges am Start ein, die wohl in erster Linie nur die Farben ihrer Besitzer vertreten sollen. So kann man Adebar, Herakles, Mellitus, Montsalvat und auch Putz von vornherein in zweite Reihe stellen. Das Rennen dürfte sich vielmehr auf ein neues Duell Alba-Ladro zuspitzen, von beiden hat Alba unbedingt die besseren Leistungen aufzuweisen und muß auch rein formgemäß Ladro wieder halten, der erst am Mittwoch im Nickel-Rennen Majordomus, Präfekt, Mellitus und Putz leicht abfertigte. Auch sein Stallgefährte Gregor wird kaum etwas ausrichten können. Das schwache Geschlecht wird nur durch die Altefelderin Stromschnelle vertreten, deren gute Gesamtform ein ordentliches Abschneiden erwarten läßt. Man kann also schlecht umhin, Alba, der noch dazu in seinem Schlußgalopp außerordentlich gefallen hat, das Vertrauen zu schenken. Um die nächsten Plätze sollten sich die Vertreter des Stalles Weinberg, Präfekt und Stromschnelle streiten.

★

Pferdesport.

Rennen zu Hamburg-Horn, 27. Juni.

1. R.: 1. Friska (Huguenin), 2. Aria, 3. Agathon, ferner: Heinzelmann, Venusta, Ich will, Rialto. Toto: 112, Pl. 30, 20, 21.

2. R.: 1. Tatitus (Zehmisch), 2. Garibaldi, 3. Finnland, ferner: Hauptmann, Ria, Alpenflieger, Flavius. Toto: 139, Pl. 24, 23, 16.

3. R.: 1. Winkelried (Blume), 2. Walzertraum, 3. Calcum, ferner: Rochus, Asta, Askari, Hohensyburg, Islam. Toto: 147, Pl. 34, 22, 26.

4. R.: 1. Lehnsherr (Herr Mauve), 2. Immerzu, 3. Forno, ferner: Merkur II, Tannenberg, Eldon, Dalibor, Otis, Signora, Mistelto, Lorbeerkranz. Toto: 24, Pl. 13, 13, 20.

5. R.: 1. Laotse (Huguenin), 2. Cocktail, 3. Quisisana, ferner: Goldjäger, Sterneck, Markgraf, Fakir, Mola, Dianthus, Tantris, Lärche, Caesarion. Toto: 100, Pl. 25, 46, 18.

6. R.: 1. Kabristan (Zimmermann), 2. Goldwert, 3. Reichstag, ferner: Utamaro, Hurone, Sigmar, Osterdingen, Vipida, Vasall. Toto: 84, Pl. 16, 22, 15.

7. R.: 1. Dorn II (Lt. v. Metzsch), 2. Lakai, 3. Sans pareil, ferner: Bandola, Enzian, Cupido, Vigor. Toto: 32, Pl. 17, 16, 28.

Unsere Voraussagen.

Leipzig. 1. R.: Matador—Wilpold. 2. R.: Mildred—Mithridates. 3. R.: Helgoland—Viakta. 4. R.: Lago—Firn II. 5. R.: Pour le mérite—Schneeberg. 6. R.: Trumpfkönig—Castor. 7. R.: Silvius—Spinelly.

Longchamp. 1. R.: Conte Bleu—Soif d'Amour. 2. R.: Tetrarque—Martyr. 3. R.: Stall Wertheimer—Democratie. 4. R.: Marrakesch—Pure Gold. 5. R.: Stall de Hoz—Goulpin. 6. R.: Peseur—Fils de Mars.

Der Große Preis von Deutschland

Der Kampf der neun Nationen auf dem Nürburgring.

Adenau, 26. Juni.

Deutschlands und Europas größtes motorsportliches Ereignis, der Große Preis von Deutschland für Motorräder am kommenden Sonntag auf der landschaftlich schönen Rundstrecke des Nürburgringes, vereinigt wiederum 67 Fahrer aus neun Nationen am Start. Unter ihnen findet man die besten Namen aus dem Inselreiche und Sieger der Englischen Tourist-Trophy.

Von den 67 Meldungen entfallen 17 Meldungen auf die Klasse der 250er, 15 auf die 350er, 19 auf die 500er und 16 auf die 1000er Klasse. 44 deutschen Fahrern stehen 23 ausländische Teilnehmer und zwar aus Oesterreich, England, Belgien, Italien, Schweiz, Holland, Luxemburg und Ungarn gegenüber. England schickt wie immer seine besten Marken und seine ersten Fahrer darunter mehrere Nürburgring-Sieger, so den Sieger der Tagesbestzeit des Vorjahres, Tyrell-Smith (Budge), der in diesem Jahre das englische T. T.-Rennen wieder überlegen gewann. Ferner ist sein „Stallgefährte“ Walker, der Sieger des großen Preises von Europa 1927 (Nürburgring) und seine Landsleute Noode und Hunt in der 500er Klasse auf Horton am Start. Auch in den übrigen Klassen stoßen die deutschen Fahrer auf allerstärkste Besetzung des Auslandes.

In der 1000er Klasse findet man die bekannten Fahrer Soenius, Gall, Zündorf (alle BMW.), in der 500er Klasser Bauhofer (DKW.) und in der 350er Klasse Ley auf Triumph. Dem auf Standard und Kiemel auf D. T. O. Blackburne. Auch deutsche Fahrer auf ausländischen Maschinen bezw. Halbfabrikaten sind im Rennen vielfach vertreten. Dazu gehört in erster Linie Pätzold-Köln, der auf Sunbeam manchen Sieg erstritt und in diesem Jahre die belgische Marke Saroléa fährt. In der 500 ccm-Klasse finden wir denn auch erstmalig wieder NSU. vertreten. Das Neckarsulmer Werk hat sich für diese Saison einen der besten englischen Rennfahrer, Bullus, gesichert, der mit seinen „Stallgefährten“ Rüttchen und Ulmen am Start erscheint. Die 250er Klasse, in diesem Jahre nach Ausfall der 175er Klasse die „kleinste“, sieht wiederum erstklassige deutsche Fahrer im Kampf mit bekannten englischen T.T.-Siegern und zwar: Geiß (DKW.), der als Privatfahrer gemeldet hat, Frentzen (D. T.-Jap), sodann den Oesterreicher Höbel auf seiner schnellen Puch und die beiden führenden Engländer Crabtrac auf Bayliß-Thomas.

★

Bei der hervorragenden Besetzung des diesjährigen Großen Preises für Deutschland ist ein Motorradkampf zu erwarten, wie ihn Europa bisher noch nicht gesehen hat. Alle führenden Nationen und Marken vor allem England sind so zahlreich vertreten, daß man fast von einem Kampf Festland gegen Inselreich sprechen kann. Der Sonntag dürfte daher in der Geschichte des Motorradsports ein Großtag werden, den die sicherlich 80 000 Zuschauer noch lange gerne in ihrer Erinnerung behalten.

Westdeutscher Rundfunk.

Samstag, 28. Juni 1930.

10,15—11,15 Uhr: Schallplattenkonzert (Tri-Ergon-Platten).

11,20—12 Uhr: Schulfunk für die Obersekunda höherer Lehranstalten: Proben aus der Saga vom Freysgoden Hrafnkel (Inselbücherei Nr. 23) Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand. Sprecher: Karl Tidten.

12,10 Uhr: Mechanische Musik (Odeonplatten).

13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert, ausgeführt von der Kapelle Erwin Bebicek, aus dem Café Rozel, Münster. 1. Brautwerber-Marsch — Becker. 2. Ouvertüre zur Operette „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ — Suppé. 3. Estudiantina-Walzer — Waldteufel. 4. Fantasie aus der Oper „Die verkaufte Braut“ — Smetana. 5. a) Liebesgruß — Elgar. b) Meeresrauschen — Leoncavallo. 6. Zwischenakt- und Ballmusik aus „Rosamunde“ — Schubert. 7. Spanisches Ständchen — Metra. 8. Tonwellen, Potpourri — Manfred.

14,30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.

15—15,30 Uhr: Kinderstunde. Els Vorderberge: Unser Kind ist müde.

15,45—16,05 Uhr: Waldschuldirektor Jaesrich: Mein Kind ist in der Waldschule.

16,05—16,25 Uhr: Frauenstunde. Adelberta Gerhards: Eine Fahrt ins schönste Städtchen.

16,25—16,45 Uhr: Wandern und Reisen. Richard Wenz: Zu den Moselwinzern.

16,45—17,05 Uhr: Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Richard Wichterich: Der neue Handelvertrag zwischen Deutschland und Österreich.

17,05—17,30 Uhr: Prof. Hase: Englisch.

17,30—18,15 Uhr: Uebertragung von der Terrasse des Benrather Schlosses, Benrath: Vesperkonzert. Blasorchester Düsseldorf, Leitung: Obermusikmeister Meyler. 1. Kavalleriemarsch. 2. Kaiser-Walzer — Joh. Strauß. 3. Fantasie aus der Oper „Der Prophet“ — Meyerbeer. 4. Paraphrase über das Gebet aus Webers Oper „Der Freischütz“ — Lux. 5. Tscherkessischer Zapfenstreich, Charakterstück — Machts. 6. Erinnerungen aus dem Soldatenleben, Potpourri — Reckling. 7. a) Des großen Kurfürsten Reitermarsch — Moltke. b) Armeemarsch Nr. 18 — Hübner.

18,15—18,50 Uhr: Uebertragung aus Breslau: 3. Deutsche Kampfspiele. Staffel-Reportage.

18,50—19 Uhr: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten.

19,15—19,40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Franz Müller: Wie kann dem alternden Arbeiter geholfen werden?

19,40—20 Uhr: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Aloys Schulte: Blüte und Sturz der Staufer.

20 Uhr: Lustiger Abend. Eine Lustige Rheinfahrt.

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

Anschließend bis 24 Uhr: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Anschließend bis 1 Uhr: Meister des Jazz.

★

Sonntag, den 29. Juni.

6,40—7 Uhr: Selbstverteidigungskursus.

7 Uhr: Uebertragung von der Nordischen Rundfunk A.-G.: Hamburger Hafenkonzert. Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Arcona“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 1. Choral: Harre meine Seele. 2. Mein deutsches Vaterland, Marsch — Jessel. 3. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Winsor“ — Nicolai. 4. Die türkische Scharwache — Michaelis. 5. Potpourri aus der Operette „Die Czardasfürstin“ — Kalman. 6. a) Armeemarsch Nr. 205 — Voigt; b) In die weite Welt, Marsch — Gangler.

8—8,30 Uhr: Morgenkonzert. 1. Ouverture zur Oper „Der Barbier von Bagdad“ — Cornelius. Philharmonisches Orchester, Berlin, Leitung: Richard Strauß. 2. Morgenblätter-Walzer — Joh. Strauß. Wiener Philharmonisches Orchester, Leitung: Clemens Krauß. 3. Melodien aus der Oper „Zar und Zimmermann“ — Lortzing. Staatskapelle, Berlin. Leitung: Manfred Gurlitt. 4. Wovon man spricht, lustiges Marsch-Potpourri — Bernards. Ferdy Kauffmann und sein Orchester.

8,30—8,50 Uhr: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.

8,50—9 Uhr: Uebertragung aus Adenau: Die Zuschauer kommen. Etwas von der Auffahrt zum „Großen Preis von Deutschland“.

9—9,05 Uhr: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln.

9,05—10 Uhr: Katholische Morgenfeier. Redner: Domprediger Pater Dionysius Ortsiefer O. F. M., Köln. Mitwirkende: Kirchenchor St. Martini, Münster, Leiter: Rektor Schlief, Solist: Ernst Brüggemann (Violine). 1. Chorgesang: Gloria aus der 9. Messe Graduale Romanum. 2. Violinsolo: Adagio — Bruch. 3. Chorgesang: Tu es Petrus — Friedrich Schmidt. 4. Ansprache: „Das immerwährende Opfer des Neuen Bundes“. 5. Chorgesang: Ave verum corpus — Mozart. 6. Violinsolo: Arie — Scharwenka. 7. Chorgesang: „Sanctus“ aus der Deutschen Messe — Schubert.

10,50—11,20 Uhr: Uebertrag. vom Nürburgring: Großer Preis von Deutschland für Motorräder. Start und erste Runde.

11,30—12,15 Uhr: Uebertragung aus Xanten: Geistliches Konzert im Dom zu Xanten. Ausführende: Krefelder Männer-Gesangverein 1850 e. V. Soloquartett des Krefelder Männergesangvereins. Leitung: Kapellmeister Willi Bunten. Solisten: Gretel Winkler (Sopran), Theo Ternierßen (Orgel). 1. Einleitender Vortrag: Xanten und sein Dom. Kaplan Philipp Halbeisen, Xanten. 2. Orgelsolo: g-moll-Fantasie — Joh. Seb. Bach. 3. Männerchor: „Gnädig und barmherzig“, achtstimmige Motette — Grell. 4. Soloquartette: a) O bone Jesu Ingegnieri; b) Ave verum — Mozart. 5. Sopransoli: a) Arie aus dem Oratorium „Der Messias“ — Händel; b) Arie aus dem Oratorium „Josua“ — Händel. 6. Drei Gesänge aus der „Deutschen Messe“ — Schubert. a) „Zum Eingang“; b) „Gloria“, c) „Nach der Wandlung“. 7. Orgelsolo: Toccata aus der Sonate 135 — Rheinberger.

12,15—12,40 Uhr: Generalsuperintendent a. D. Prof. D. Klingemann: Das Augsburger Bekenntnis (Zur Vierhundertjahrfeier).

12,40—12,55 Uhr: Uebertragung vom Nürburgring: Großer Preis von Deutschland für Motorräder. Während des Rennens.

13—14,30 Uhr: Mittagskonzert, Leitung: Eisoldt, Solisten: Eysoldt, Wielsch (Klavier). 1. Ouverture „Il Guarany“ — Gomes. 2. Blumenwalzer — Tschaikowski. 3. Melodien aus der Oper „Der Waffenschmied von Worms“. — Lortzing. 4. Träumerei — Vieuxtemps. Variationen über ein Thema von Beethoven für zwei Klaviere — Saint-Saens. Walter Wielsch — Leo Eysoldt 6 Lichtertanz der Bräute — Rubinstein. 7. Italienische Capriccio — Tschaikowski. 8. Spanische Tänze — Moszkowski.

14,30—14,55 Uhr: Prof. Dr. Hermann Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.

14,55—15,20 Uhr: Uebertragung vom Nürburgring: Großer Preis von Deutschland für Motorräder. Schluß des Rennens.

15,35—16,05 Uhr: Heiteres am Nachmittag. 1. Foxtrot-Potpourri nach Motiven d. Operette „Polnische Wirtschaft“ — Electrola E G 1378. 2. Siegfried Arno: Die zerbrochene Schallplatte — Electrola E. G 1842. 3. Maja Danzi: Banjosolo — Homocord 4—3307. 4. Trude Lieske: Es muß nicht immer Hummer sein — Electrola E G 1869. 5. Max Hansen: Mein erster Boxkampfbesuch — Grammophon 19827. 6. Max Schmeling, Hugo Fischer-Köppe und Kurt Gerron: Boxerlied aus dem Tonfilm „Liebe im Ring“ — Electrola F G 1765. 7. Gerhard Ebeler: Tünnes als Kellner — Homocord 4—2796. 8. Johann de Leur und Mc Linn, Klavierduett: Blue Skies — Electrola E G 752.

16,05—16,25 Uhr: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften, Kläre Hoffmann: Zwei Frauenbücher.

16,25—16,45 Uhr: Uebertragung aus Hamburg-Horn: Deutsches Derby.

16,45—18 Uhr: Vesperkonzert des Kölner Blasorchesters, Leitung: Arthur Wolf. 1. In Treue fest, Marsch Teike. 2. Ouverture zur Oper „Raymond“ — Thomas. 3. Melodien aus der Oper „Der Freischütz“ — Weber. 4. Espana-Walzer — Waldteufel. 5. Ouverture „Tempelweihe“ — Kéler-Béla. 6. Melodien aus der Oper „Der Prophet“ — Meyerbeer. 7. a) Sizilietta — Blon; b) Blumengeflüster — Blon. 8. Melodien aus der Operette „Schwarzwaldmädel“ — Jessel.

18—18,20 Uhr: Uebertragung aus Breslau: III. Deutsche Kampfspiele. Staffel-Reportage.

18,25—19,25 Uhr: Eine Stunde Kurzweil.

19,25—19,50 Uhr: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Aloys Schulte: Vormacht der rheinischen Kurfürsten.

19,50 Uhr: Sportvorbericht.

20 Uhr: Wo die Lerche singt. Operette in drei Aufzügen von Franz Lehar, Dichtung von A. M. Willner und Heinz Reichert. Musikalische Leitung: Kühn. Spielleitung: Ulmann. Chöre: Zimmermann. Töröf, ein alter Bauer — Hans Solomon; Margit, dessen Tochter. Sandor Zapolya, ein Maler — Leonardo Aramesco. Baron Arpad Ferenczy, dessen Freund — Philipp Gehly. Vilma Garamy, Sängerin — Edith Fils. Bodrogy Pista, ein Bauernbursche — Josef Schömmer. Borsca, Dienstmagd — Olga Mawick. Kovacs Lajos, Dorfwirt — Hans Salcher. Janos, Knecht — Hans Fuchs. Reszö, Maler — Franz Legrund. Maler, Malerinnen, Bauernbursche, Mädchen. Der erste Aufzug spielt in einem ungarischen Dorfe, der zweite und dritte Aufzug in Budapest, gegenwärtig.

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

Anschließend bis 24 Uhr: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Die Deutschen Kampfspiele in Breslau.

Dritter Tag.

Breslau, 27. Juni.

Am Freitag traten die Teilnehmer in sämtlichen Wettbewerben in Aktion. Das von zwei Staffeln des Reichsverbandes für Amateurboxer aus einer schlesischen Mannschaft und den Repräsentativen des D. A. S. V. sowie Boxern aus Oesterreich und Deutschböhmen gut beschickte Turnier wurde mit zwei Vorrunden in der Jahrhunderthalle begonnen.

Im weiten Rund der schlesischen Kampfbahn waren in den Vormittagsstunden etwa 3000 Zuschauer zugegen, als die beiden Vorrunden-Handballspiele ausgetragen wurden. In der ersten Begegnung siegte der Polizeisportverein überlegen mit 9:5, Halbzeit 4:1, über den Turnverein Vorwärts-Breslau. Noch überlegener siegte der deutsche Meister Polizei-Sportverein Berlin über Universität Berlin mit 12:4.

Recht lebhaft ging es wieder auf der Tennisanlage zu, wo bereits die Favoriten in die Ereignisse eingriffen.

Der Fünfkampf wurde mit dem Pistolenschießen und dem 300-m-Freistilschwimmen fortgesetzt. Diesmal war Oberleutnant Haz schon weniger erfolgreich, liegt aber noch immer an der Spitze des bisherigen Gesamtergebnisses.

Auf dem Golfplatz in Bad Salzbrunn wurde als erstes die Vierer-Meisterschaft der Herren erledigt.

Die neuen Meister im Gewichtheben.

Im Messehof begannen vormittags die Meisterschaften im Gewichtsheben, die gleichzeitig als D.A.S.V.-Meisterschaften gewertet werden. Nach zahlreichen Vorkämpfen fielen schon in den ersten Nachmittagsstunden in allen sieben Klassen die Entscheidungen im beidarmig Reißen, Drücken und Stoßen.

Fliegengewicht: Sieger Schuster-München 140 Pfund Reißen, 155 Pfund Drücken, 190 Pfund Stoßen, zusammen 455 Pfund. 3. Antoni-Dortmund-Hörde.

Bantamgewicht: Sieger Walter-Saarbrücken 165 Pfund Reißen, 150 Pfund Drücken, 215 Pfund Stoßen, zusammen 575 Pfund.

Leichtgewicht: Sieger Fein-Wien 180 Pfund Reißen, 190 Pfund Drücken, 240 Pfund Stoßen, zusammen 610 Pfund.

Mittelgewicht: Sieger Helbig-Plauen 200 Pfund Reißen, 187½ Pfund Drücken, 260 Pfund Stoßen, zusammen 647,5 Pfund.

Halbschwergewicht: Sieger Voigt-Koblenz 200 Pfund Reißen, 210 Pfund Drücken, 270 Pfund Stoßen, zusammen 680 Pfund.

Schwergewicht: Sieger Straßberger-München 210 Pfund Reißen, 250 Pfund Drücken, 280 Pfund Stoßen, zusammen 740 Pfund.

★

Handschuhmacher geschlagen.

Breslau, 27. Juni.

Bei den Breslauer III. Deutschen Kampfspielen konnte im 1000-m-Freistilschwimmen Neitzel einen ganz überlegenen Sieg in 14.06.3 vor dem Dortmunder Handschuhmacher 15.07.9 und Witthauer-Neuisenburg 15.12.9 herausschwimmen.

Wichtig für Grenzgänger!

Freiwilliger Beitritt zur Arbeitslosenversicherung und Weiterversicherung in der Krankenversicherung.

d. Bocholt, 27. Juni.

Wie in der Ueberschrift sollen auch in nachstehender Abhandlung stets streng unterschieden werden der freiwillige Beitritt zur Arbeitslosenversicherung und die Weiterversicherung in der Krankenversicherung. Der Aufsatz zerfällt daher in drei Teile. In den beiden ersten werden nacheinander die beiden Versicherungsarten erläutert, während im letzten Teile eine kurze Gegenüberstellung das Wesentlichste dem Interessierten einprägen soll.

I.

Die Möglichkeit des freiwilligen Beitritts von Grenzgängern zur Arbeitslosenversicherung ist erst neuern Datums. Die Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 5. Dezember 1929 über den Erwerb der Anwartschaft auf Arbeitslosenunterstützung durch Beschäftigung im Ausland enthält darüber die näheren Bestimmungen. Darin ist gesagt, unter welchen Voraussetzungen die Beschäftigung im Ausland bei der Prüfung der Anwartschaft zum Bezug von Arbeitslosenunterstützung einer Beschäftigung in Deutschland gleichgestellt wird. Es sei jedoch vorweg erwähnt, daß es sich neben den übrigen Voraussetzungen um einen freiwilligen Beitritt handelt und nicht um eine Weiterversicherung im Anschluß an eine Pflichtversicherung. Der Beitritt kann also jederzeit erfolgen, ist an eine Frist nicht gebunden.

Wann kann der Grenzgänger beitreten?

1. Die Arbeitnehmertätigkeit muß, soweit unsere Gegend in Frage kommt, im sogenannten kleinen Grenzverkehr des benachbarten Hollands ausgeübt werden. Darunter fallen alle Orte, die östlich der Bahnlinie Elten—Arnheim und östlich der Bahnlinie Arnheim—Zutphen—Lochem — Diepenheim — Delden — Hengelo — Allmelo — Marienberg liegen.

2. Der Arbeitnehmer muß deutscher Reichsangehöriger sein.

3. Er muß während seiner Beschäftigung im Ausland seinen Wohnort im Deutschen Reich haben. Diesen verliert man, wenn man ihn in der Absicht aufgibt, sich dauernd im Ausland niederzulassen. Wer sich also seiner Beschäftigung wegen nur vorübergehend in den Bezirk des kleinen Grenzverkehrs begibt, behält seinen Wohnort in Deutschland. Es ist ohne Belang, ob man täglich oder wöchentlich einmal oder überhaupt unregelmäßig an seinen Wohnort zurückkehrt.

4. Der Arbeitnehmer muß einen Beitrag zur Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung entrichten. Dieser Beitrag ist bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse oder, wo eine solche nicht besteht, bei der Landkrankenkasse einzuzahlen, in deren Bezirk der Arbeitnehmer wohnt. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach dem Verdienst, den der Arbeitnehmer bei seiner Tätigkeit im Ausland erzielt. Er zahlt jedoch nur seinen Anteil, also den halben Beitrag.

Wer seine Arbeitnehmertätigkeit im holländischen Bezirk des kleinen Grenzverkehrs bei der Feststellung der Anwartschaft zum Bezug von Arbeitslosenunterstützung voll und ganz angerechnet haben will, muß möglichst zu Beginn dieser Tätigkeit einen entsprechenden Antrag bei der zuständigen Krankenkasse stellen. Er hat das entweder selbst zu tun oder im Behinderungsfall eine andere Person damit schriftlich zu beauftragen. Zu einem gültigen Antrag gehört auch eine Bescheinigung des holländischen Arbeitgebers, aus der Beginn der Beschäftigung und die Höhe des Verdienstes hervorgehen. Der Beitrag ist an den Tagen einzuzahlen, an denen die freiwilligen Mitglieder der Krankenkasse ihren Beitrag satzungsgemäß entrichten müssen. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Bocholt sind die Beiträge demnach vom 1.—8. jeden Monats für den ganzen Monat im voraus einzuzahlen. Eine Beschäftigungszeit, für die der Beitrag nicht binnen vier Wochen seit dem letzten Zahlungstag entrichtet wird, bleibt für den Erwerb der Anwartschaft außer Betracht.

Im eigenen Interesse wäre es zu begrüßen, wenn von dem in diesem Teil dargestellten Recht recht viel Gebrauch gemacht würde.

II.

Daß sich Grenzgänger in der Krankenversicherung freiwillig weiterversichern können, ist vielen unbekannt, zumindest herrscht über das Wann und Wie große Unkenntnis.

Allgemein kann sich weiterversichern,

1. wer aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausscheidet, ohne eine neue aufzunehmen,

2. wer als Mitglied arbeitsunfähig erkrankte und ausgesteuert ist,

3. wer aus irgend welchen Gründen keine Arbeitslosenunterstützung mehr erhält.

Voraussetzung ist jedoch, daß man in den letzten 12 Monaten mindestens 26 Wochen oder unmittelbar vorher mindestens 6 Wochen gegen Krankheit versichert war und sich regelmäßig im Inland aufhält. Wer Mitglied bleiben will, muß es binnen drei Wochen der Kasse anzeigen, bei der er zuletzt versichert war. Er zahlt Beiträge in der Höhe seiner letzten Beitragsstufe, kann jedoch beantragen, in eine niedrigere Lohnstufe versetzt zu werden, wenn sein Einkommen geringer geworden ist, und wird vom Kassenvorstand in eine höhere Stufe gebracht, wenn ein höheres Einkommen wahrscheinlich ist. Die Beiträge sind an den satzungsmäßigen Zahltagen (in Bocholt bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse in der Zeit vom 1. bis 8. für den ganzen Monat im voraus) einzuzahlen. Wer zweimal hintereinander seinen Beitrag nicht entrichtet hat, wird gestrichen.

In drei Punkten weichen diese Bestimmungen von denen über den Beitritt zur Arbeitslosenversicherung ab.

Erstens muß sich der Sich-weiter-Versichernde regelmäßig im Inlande aufhalten. Ein Arbeiter, der täglich über die Grenze ins Ausland zur Arbeit geht, aber bei seiner Familie im Inland wohnt, hält sich im Inland auf. Kommt er aber wöchentlich nur einmal, sagen wir für den Sonntag, zurück, dann hält er sich nicht mehr regelmäßig im Inland auf, denn den größeren Teil der Woche arbeitet er ja im Ausland.

Zweitens kann sich der Grenzgänger nur bei der Kasse weiterversichern, bei der er zuletzt pflichtversichert war. Die für den Wohnort zuständige Kasse kommt hier also nicht in Frage.

Drittens muß die Weiterversicherung binnen 3 Wochen nach dem Ausscheiden aus der Kasse angezeigt sein.

Wenn heute auch in Holland die Krankenversicherung für die in gewerblichen Betrieben beschäftigten Personen gesetzlich ist, so sind die in Deutschland wohnenden Angehörigen darin nicht mit einbegriffen. **Wer seine Angehörigen also in Krankheitsfällen schützen will, der vergesse nicht, sich weiterzuversichern. Er muß es in der ersten Woche nach dem Ausscheiden als Pflichtmitglied tun, wenn die vollen Anrechte gewahrt werden sollen.**

III.

Noch einmal kurz die wichtigsten Bestimmungen:

Freiwillig beitreten zur Arbeitslosenversicherung kann, wer als Arbeitnehmer täglich, wöchentlich einmal oder unregelmäßig über die Grenze geht, seinen Wohnort aber in Deutschland behält. Der Beitritt kann erst erfolgen, wenn die Beschäftigung im Auslande aufgenommen ist. Er erfolgt bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse oder, wenn die solche nicht besteht, bei der Landkrankenkasse, in deren Bezirk der Wohnort des Grenzgängers liegt.

Die Weiterversicherung in der Krankenversicherung ist bei der Krankenkasse zu beantragen, bei der man zuletzt pflichtversichert gewesen ist. Sie muß beantragt werden binnen 3 Wochen nach dem Ausscheiden aus der Kasse. Um sofort im Besitze der vollen Anrechte zu bleiben, muß die Weiterversicherung in der ersten Woche vorgenommen sein. Weiterversichern kann sich nur derjenige, der täglich über die Grenze zurückkehrt.

Man sieht, daß die Bestimmungen verschieden und verwickelt sind. Es wäre zu begrüßen, wenn sie vom Gesetzgeber im Interesse der Versicherten einander angepaßt würden. Bis dahin sind jede Krankenkasse und jedes Versicherungsamt gern bereit und auch verpflichtet, Auskunft zu geben.



Turnen, Sport und Spiel.

B. F. C. 1900 Jugendabteilung.

Am morgigen Sonntag findet das diesjährige Gaujugendtreffen auf Sportklubs Platz statt. Beginn 2.15 Uhr. Sämtliche Jugendlichen, auch die inaktiven, versammeln sich um 1 Uhr bei Langenhoff, zwecks gemeinsamen Abmarsches. Keiner darf fehlen.

B. D. R. Bezirks-Sommerbahnmeisterschaft.

Ergebnisse des 3. Meisterschaftslaufes am letzten Mittwoch.

Zeitfahren über 1 Runde: 1. Meyer 15,8 Sekunden, 2. und 3. Nolte — Quirmbach je 16,6 Sek., 4. Nobes 16,8 Sek.

Malfahren über 1 klm.: 1. Meyer, 2. Nolte, 3. Quirmbach, 4. Est.

Australisches-Verfolgungsrennen: 1. Meyer, 2. Nobes, 3. Hengelbrok, 4. Nolte.

Stand der Meisterschaft nach dem 3. Lauf: 1. Meyer (28 P.), 2. Nolte 25½ P.), 3. Quirmbach (11½ P.), 4. Becker (10 P.), 5. Nobes (8 P.), 6. Theismann (6 P.), 7. Est (5 P.), 8. Hengelbrok (3 P.), 9. Eiting (2 P.), 10. bis 12. Rohleder — Hoffacker — Everding (je 0 P.)

Nächster Trainingabend am kommenden Mittwoch, dem 2. Juli, abends 7 Uhr auf der Stadionbahn. J. V.

Neuer Bahn-Rekord.

Der sehr gute Bocholter Flieger Heinr. Meyer gebrauchte für die 250 m. Bahnlänge der Stadionbahn 15,8 Sekunden (bisheriger Rekord Jockisch mit 16 Sekunden). Der Rekord kann jedoch nicht anerkannt werden, da nur mit einer Uhr gestoppt wurde. J. V.

Deutsche DJK Jugendkraft

Sportfreunde (Alte Herren) — Chamavia (Alte Herren).

Der kommende Sonntag ist der letzte Spieltag in der D. J. K. vor der Sommerpause. Zum Abschluß gelangt am heutigen Samstag abend obiges Spiel zur Austragung. Wir wissen es ja schon aus Erfahrung, daß das alte Semester uns ganz erstklassige Leistungen zeigt. Der Anstoß ist um 7 Uhr auf dem Platz an der Schwanenstraße.

Am Sonntag spielen die 1. Jugend und Reserve der Sportfreunde gegen T. u. B. Fildeken und zwar um 2 Uhr

Sportfreunde 1. Jugend — T. u. B. Fildeken 1. Jugend

auf dem städtischen Sportplatz an der Industriestraße; dort spielen auch anschließend um 3 Uhr

Sportfreunde Reserve — T. u. B. Fildeken 1. Mannschaft.

Die Aufstellung der einzelnen Mannschaften ist folgende: Alte Herren: Schmeink H. 1, Jansen, Schmeink H. 2, Frenken, Gerritzen 1, Gießing, Meteling, Wolters, Welling, Seggewiß, Knipping. 1. Jugend: Sicker, Schiffersstein, Wienandt, Wendering, Sonders, Schmeink 2, Biermann, Benning, Wenning, Wormskamp, Weikamp. Ersatz: Overbeck, Bockstiegel. Reserve: Biermann, Mersmann, Uebbing, Rademacher Josef, Stanik 1, Rademacher Hans, Schmeink Wilhelm, Hollsiegge, Stanik 2, Hellmann, Heckers. Die Spieler mögen sich zu den festgesetzten Anstoßzeiten pünktlich und restlos einfinden.

Spielverein Lowick 1930.

Für den letzten Spielsonntag dieser Saison haben sich die erste und zweite Stammanschaft und die erste Jugend nach Bislich verpflichtet, um dort ein Freundschaftsspiel auszutragen. Rheinperle Bislich steht als Meister in der B-Klasse. Die Mannschaften und Mitglieder, die die Fahrt per Rad mitmachen wollen, mögen sich am Sonntag, dem 29. Juni, morgens 6 Uhr, am Kirchgang beteiligen. Nachher sammeln sie sich am Kapitol-Theater, von wo sie gemeinsam über Werth—Haldern nach Bislich fahren. Mannschaftsaufstellung ist im Kasten an der Schule ersichtlich. Jugendkraft Heil!

Kohlenvertrieb „Glückauf"

Terörde & Co. KOM. GES. Bocholt Fernruf 2720 · Eigener Eisenbahnanschluß

Kohlen. Koks. Briketts

Heute morgen 6 Uhr entschlief nach längerem Leiden, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die (4610

Ww. Bernhard Maaß

Wilhelmine geb. Übbing.

Sie starb wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von beinahe 76 Jahren. Ihr Leben war Mühe und Sorgen für die Ihrigen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Scherlebeck, Frankfurt a. Oder, den 27. Juni 1930.

Das hl. Seelenamt findet statt Montag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, anschließend die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Bernard Kruse zu Dingden und des Inhabers Kaufmann Josef Kruse zu Dingden, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den

22. Juli 1930, 10.30 Uhr,

vor dem Amtsgericht in Bocholt — Zimmer Nr. 6 — anberaumt. (4626

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Bocholt, den 24. Juni 1930.

Preuß. Amtsgericht.

Im Handelsregister Abt. B Nr. 84 ist am 26. Juni 1930 bei der Firma Fundus, Vermögensverwaltungsgesellschaft m. b. H., Bocholt, folgendes eingetragen:

Firma lautet jetzt: Boduis, Vermögensverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz ist jetzt Düsseldorf. (4625

Der Gesellschaftsvertrag ist in Bezug auf Firma und Sitz am 17. Juni 1930 geändert.

Amtsgericht Bocholt.

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg. lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen, parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2,55 Reichsmark, Einzelpreis 10 Pfg.

Schwache Nerven

sind die Grundursachen der meisten Krankheiten. Bei Blutarmut, Herzklopfen, Schwächezuständen aller Art, Zittern Appetitlosigkeit nervösen Magenbeschwerden soll man Doppelherz, das anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Probeflasche M 2,50 große Flasche 4,50 und 5,50 in Apotheken und Drogerien zu haben. Niederlage:

Drog. Bruns
Nordstr. 22
Fernruf 2113

Verdingung

von

1. **Erd-, Maurer-, Abbruch- u. Ergänzungsarbeiten;**
2. **Eisenbetonarbeiten;**
3. **Zimmerarbeiten;**
4. **Dachdeckerarbeiten;**
5. **Klempner- und Installationsarbeiten einschließlich Lieferung aller Materialien**

zum Erweiterungsbau der Molkerei Bocholt (Westf.)

Die Verdingungsunterlagen können nur gegen Voreinsendung des Betrages in bar oder Briefmarken (Nachnahme ausgeschlossen) zu 1. zum Preise von 2,50 Mark und zu 2. bis 5. zum Preise von 1,50 Mark von mir bezogen werden. (4591

Bei der Molkerei-Genossenschaft Bocholt sind die Bauzeichnungen, eine Trägerliste und die Bedingungen während der Geschäftszeit von 8—12 und 15—18 Uhr zur Einsicht ausgelegt.

Die Angebote sind mit Einheitspreisen und der Schlußsumme zu versehen und bis zum **10. Juli ds. Js.**, verschlossen, versiegelt, mit entsprechender Aufschrift an die Molkerei-Genossenschaft Bocholt (Westf.) einzureichen. Die Zuschlagsfristen betragen acht Tage und bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Der bauleitende Architekt:

H. Jörn, R. D. T.,
Hildesheim, Kaiser-Friedrich-Str. 26.

HOLTWICK
Bekanntmachung

Die Ehefrau Heinrich Schmeink, Anna geb. Geuting zu Hemden hat die Genehmigung zur Ansiedlung auf dem außerhalb einer im Zusammenhange gebauten Ortschaft in der politischen Gemeinde Holtwick belegenen unbebauten Grundstücke Flur X Parzelle 613/49 und 609/58 der Katastergemeinde beantragt.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungs-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlußfrist von 21 Tagen bei dem Kreisausschuß Borken Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich auf Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus der Land- und Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd und Fischerei gefährden werde.

Holtwick, den 27. Juni 1930.

Der Gemeindevorsteher: Heisterkamp.

STRUMPFFABRIK

sucht Damen und Herren, welche Privatkundschaft besuchen, KOMMISSIONSWARE gegen Sicherheit. Angeb. u. 12230 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 12230

Schwarze Brieftasche mit Wertpapieren verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der Wirtschaft Reidick.

Laufend größere Mengen (4632

Grieben

als Hunde-, Geflügel- und Schweinefutter geeignet, hat billig abzugeben. (4632

Einkaufsgenossenschaft der Fleischermeister, Schwanenstraße 93, am Schlachthaus.

Reinigen Sie Ihr Blut! Dr. Bufleb's Blutreinigungstee „Malkur" ist das Beste.

Stern-Drogerie AUGUST STEINER nur Nordstr. 9.

Ein hochtragendes schwarzbuntes **Rind** am 7. Juli ausgetragen, zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Glucke mit Küken zu verkaufen.

Untere-Weidenst. 10.

Viehtränken in allen Größen sind billig zu haben.

Heisterkamp, mech. Küferei, Ostmauer 6, Ostertor.

Belohnung!
Bis zu 300 Reichsmark

zahlen wir demjenigen, der entweder uns, dem Jagdberechtigten oder den zuständigen Behörden und Beamten die in den Jagdrevieren unserer Mitglieder tätigen Wilderer so namhaft macht, daß eine Verurteilung erfolgt.

Selbst geringfügige Angaben, die geeignet sind, Jagdvergehen aufzudecken, belohnen wir in gleicher Weise, wenn sie mit dazu beigetragen haben, einen Wilderer zu überführen. Falls die Anzeige bei uns eingeht, bleibt der Name des Anzeigenden geheim.

Angeschlossen sind fast alle Reviere des Kreises. (Im. 10

Jagdschutz-Genossenschaft des Kreises Borken e. V. (Sitz Bocholt)



Ein großer Transport frischer ostpreußischer **Pferde** eingetroffen;

schwere und schwerste Ermländer Arbeitspferde, Geschäftswagenpferde, darunt. schöne egale Gespanne Reitschlagpferde (Trakener), Doppelponys u. Jucker.

Außerdem empfehlen wir ständig:

Oldenburger u. Hannoveraner Einzelpferde und Gespanne, sowie bill. pflastermüde u. Aushilfspferde

Leopold Cohen, Dinslaken/Niederrh. Fernruf 2405.

Ein schöner **Pony** lammfromm, u. dazu paß. ein kl. verdeckter gut erhaltener **Kastenwagen** 25 Ztr. Traktkraft, zum Marktfahren geeignet, u. ein gutes **Kutschgeschirr** weil überzählig, auch teilweise, billig zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ratten, Mäuse tötet unfehlb. **Ackerlon.** A. Steiner & Grote, Stern-Drogerie. Inh. August Steiner, nur Nordstr. 9. 950k

Junge von 14—16 Jahren, der melken kann, auf dem Lande gesucht. (1967

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl. und bei Jos. Heinrichs, Rhede.

Ein braves, 14- bis 15jähriges (1964 **Mädchen** aus gut kath. Familie, welches Lust für Landwirtschaft hat, von einem kl. Landwirt gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen Erkrankung des Mädchens suche ich zum 1. Juli ein in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrenes (4615 **Mädchen** für meinen Privathaushalt (2 Pers.).

Meier, Osterstraße 8.

Wegen Heirat des jetzigen, suche ich ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahr., selbst. **Mädchen** nicht unter 20 J., mit guten Empfehlungen, welches in bess. Häusern tätig war. (4621

Frau Anglika Löwenstein, Schwartzstraße 14.

Zwei leere (4622 **Zimmer** in der Nordallee an eine alleinsteh. Dame oder Herrn sofort zu vermieten. Wohnzimmer kann auch möbl. werden. Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein schönes, helles, **möbl. Zimmer** per sofort od. später zu vermieten, event. auch m. Morgenkaffee. **Navardistr. 41.**

Eine (1962 **3 Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung gesucht. Offerten erbeten unt. Nr. 1970 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einfaches (1966 **Schlafzimmer** mit oder ohne Verpflegung, abzugeb. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Dieser Raum kostet bei 1maliger Aufnahme bei Barzahlung ℳ 2.10
Ein Stellengesuch in dieser Größe kostet bei Barzahlung ℳ 1.60 bei 1maliger Aufnahme

Nur für **Rundfunkhörer** die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift **Der Deutsche Rundfunk** Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 29. Juni 1930:

San.-Rat Dr. Eckervogt ✣ Dr. Prenger.

Sonntagsdienst

der Freim. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz

Sonntag, den 29. Juni 1930:

Mümken Johann, Bischof Ketteler-Str. 9,
Roters Lambert, Blücherstr. 13.